









081 416 82 82

www.alcapone-klosters.ch





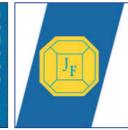




Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel ist am Mittwoch in Davos eingetroffen und plädierte vor den WEF-Teilnehmern für ein Miteinander, gab ein klares Bekenntnis ab zum Multilateralismus.

Foto snow-world.ch / Marcel Giger





Jann Flütsch AG Plattenbeläge und Natursteinarbeiten 7240 Küblis

081 330 57 45 jannfluetsch.ch





IHR FACHSPEZIALIST BEI UMBAUTEN UND SANIERUNGEN.



WEITERE INFOS UNTER WWW.KUNZ.CH Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65 mk@kunz.ch





Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf (1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08.00 - 12.00 14.00 - 18.30Sa. 09.00 - 12.00

Neu: Annahmestelle auch bei der DROPA Klosters Platz



Jeden Tag ab 8:30 Uhr geöffnet

Hausmannskost
wie bei Mutter
Gutbürgerlich – einfach gut
Sonnenterrasse - Indoor
Kinderspielraum
Montag bis Freitag
Mittags-Menü
Doggilochstr. 51, Klosters
+41 81 410 21 41

info@restaurant-sportzentrum.ch

Kung
Traditionelle Massage

Promenade 54, Davos Platz
079 539 45 27

Padrino

SEIT 1980 - ERSTE PIZZERIA IN DAVOS

Talstrasse 17 - CH-7270 Davos Platz

E-Mail: padrino.davos@gmx.ch

Fon 081 413 38 95

Bekannt für die besten Pizzas in town u.a.

Antonio Legrottaglie und Team



Die prominenten WEF-Gäste wiegen sich in Davos in Sicherheit







www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48



Folgen Sie uns jetzt auch auf Facebook. News, Auszüge aus der GZ, Videos, Wettbewerbe und vieles mehr entdecken Sie neu auf

www.facebook.com/gipfel-zytig







Neu bei Swiss Alp Fantasy

Promenade 79, Davos Platz

täglich von 10:00 – 11:30 und 14:00 – 18:30 Samstags 10:00 – 17:00



Ihr Partner für professionelle Gastro Kaffeemaschinen.

Verkauf und Beratung: M. Miller Tel. 079 201 41 17, www.franke.com

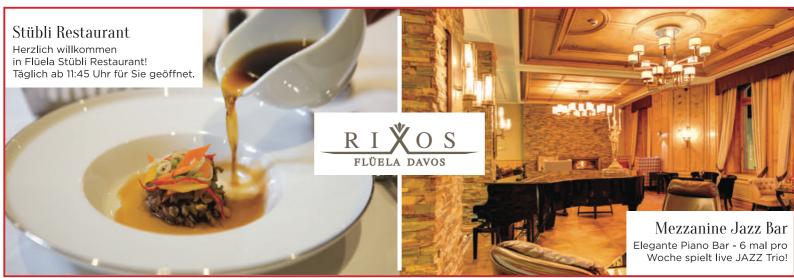


Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch •
www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags,











Aus der Luft gegriffen

Stellungnahme der Gemeinde Seewis zum Leserbrief von Florian Fausch («Des einen Freud, des anderen Leid»), «GZ» vom 17.01.2019

Im emotionalen Leserbrief von Florian Fausch-Aebli, welcher als Vater des bisherigen Unternehmers befangen zu sein scheint, werden diverse nicht wahrheitsgemässe Punkte aufgeführt, welche einer Richtigstellung bedürfen:

- Nicht nur in Seewis, auch in weiten Teilen Graubündens und anderer Bergkantone sorgte die Wetterlage mit Schnee, Regen und teils heftigen Winden für erhebliche Probleme, welche auf dem Strassen- und Schienennetz zu Sperrungen und Verzögerungen führten.
- Die Beendigung des früheren Scheeräumungsvertrages erfolgte rechtmässig und ordentlich. Wohl deshalb wurde diese vom Unternehmer zu Recht weder beanstandet noch angefochten.
- Fakt ist, dass im ersten Vergabeverfahren keine gültige, das heisst den Ausschreibungen entsprechende Offerte vorlag. Selbst falls eine einzige ungültige Offerte eingegangen sein sollte, ist der Gemeindevorstand zwingend an das Submissionsgesetz gebunden und darf keine Vergabe auf Basis einer diesen gesetzlichen Bestimmungen widersprechenden Offerte erteilen. Solches Verhalten wäre allenfalls amtsmissbräuchlich und begünstigend.
- Entsprechend den submissionsrechtlichen Bestimmungen wurde der Abschluss des ersten Vergabeverfahrens verfügt und dieser Entscheid den Betroffenen eröffnet. Auch dagegen wurde zu Recht nicht opponiert.
- Es war unter diesen Umständen ein zweites Vergabeverfahren notwendig. Jeder ist berechtigt, eine Offerte einzureichen. Dass der Gemeindevorstand angeblich eine «Gegenofferte benötigte» bzw. Dritte zu einer Offerte «animiert» haben soll, ist realitätsfremd und schlicht eine infame Unterstellung.
- Jedenfalls gingen auf die öffentlich publizierte Ausschreibung nunmehr gültige Offerten ein. Der infolge eines Ausstandsgrundes verkleinerte Gemeindevorstand hat diese Offerten umfassend ausgewertet. Die Vergabebehörde hat sich in Anwendung des Submissionsgesetzes für das wirtschaftlich günstigste Angebot entschieden. Zu Recht.
- Der Vergabeentscheid der Gemeinde Seewis wurde beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden angefochten. Dieses hat die Vergabe umfassend geprüft und alle dagegen erhobenen Rügen mit aller Deutlichkeit abgewiesen. Das Vorgehen der Gemeinde Seewis war gemäss diesem Urteil in jeder Hinsicht völlig korrekt und rechtmässig. Dieses Urteil blieb unangefochten und ist damit rechtskräftig. Vor diesem Hintergrund sind die permanenten Anschuldigungen der angeblichen Begünstigung im Amt namentlich gegen ein einzelnes Vorstandsmitglied nicht nur bedauerlich und befremdend, sondern unter dem Aspekt einer Ehrverletzung vor allem strafrechtlich äussert problematisch.
- Der Gemeindevorstand Seewis hat nach Rechtskraft des Urteils des Verwaltungsgerichts den Vertrag betreffend Schneeräumung abgeschlossen. An diesen Vertrag sind beide Vertragsparteien gebunden. Eine vorzeitige Beendigung gegen den Willen des Vertragspartners ist nur unter den vom Submissionsgesetz vorgegebenen Voraussetzungen möglich. Auch daran ist die Gemeinde Seewis gebunden. Daran ändern auch die Androhungen mit Unterschriftensammlungen absolut nichts. Selbst wenn mittels politischer Rechte kommunal eine gesetzliche Grundlage für eine vorzeitige Auflösung eines Vergabevertrages geschaffen werden sollte, ist eine solche unwirksam, solange sie dem übergeordneten kantonalen Recht widerspricht, was in diesem Fall hier offensichtlich wäre. Die Androhung der Initiative ist daher unnötig sowie als rein stimmungsmachend und tendenziös zu werten.
- Der Leserbrief beinhaltet durchgehend zahlreiche unzutreffende Darstellungen und auch Unterstellungen. Wegen des zu wahrenden Amtsgeheimnisses darf darauf nicht öffentlich detailliert Stellung bezogen werden. Leider.

Die gemeindeeigene Schneeräumungsequipe wie auch das Drittunternehmen mit unter anderen auch einheimischen Fahrern sind stets bemüht, die Schnee-

räumung bestmöglich zu bewerkstelligen und versichert allen Einwohnern von Seewis, diese laufend zu optimieren. Die Gemeinde wie auch der Maschinenring distanzieren sich von den unhaltbaren Vorwürfen und sind der Meinung, dass solche «Stimmungsmache» mit Falschinformationen nicht zielführend ist.

Ich danke den Seewiserinnen und Seewisern für ihr Verständnis und das entgegengebrachte Vertrauen.

Im Namen der Gemeinde Seewis: Nina Gansner, Präsidentin

Nein zur Zersiedlungs-Initiative

Die Zersiedlungs-Initiative der Jungen Grünen will die Fläche der Bauzonen auf dem heutigen Stand einfrieren. Neue Bauzonen wären nur noch zulässig, wenn eine Fläche von mindestens gleicher Grösse und einem vergleichbaren potenziellen landwirtschaftlichen Ertragswert aus der Bauzone ausgezont wird. Zudem soll der heute schon stark begrenzte Kreis der zulässigen Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzone noch enger gefasst werden. Damit schadet die Initiative der gesamten Wirtschaft und im Besonderen auch dem Tourismus. Selbst sinnvolle Einzonungen in Zentren und bereits stark überbauten Gebieten – also dort, wo die Entwicklung stattfinden sollte – würden verunmöglicht oder stark erschwert. Es käme zu akuten Baulandverknappungen, was die dortigen Bodenpreise wie auch die Mieten weiter steigen liesse. Vor allem die wirtschaftlichen Zentren würden in ihrer Entwicklung und damit die wirtschaftliche Entwicklung im ganzen Kanton gehemmt. Mit dem generellen Einzonungsstopp würden nicht nur Neuansiedlungen von Unternehmen übermässig erschwert, sondern auch die Erweiterung bestehender Unternehmen und damit die Wettbewerbsfähigkeit gefährlich beeinträchtigt. Das teilrevidierte, vom Volk angenommene Raumplanungsgesetz enthält bereits ausreichende gesetzliche Massnahmen gegen die Zersiedlung und zur Förderung einer Siedlungsentwicklung nach innen. Diese Massnahmen werden greifen, sobald sie dann umgesetzt sind. Der Handlungsbedarf in der Raumplanung bestände in eine ganz andere Richtung, nämlich bei den Bauvorschriften und -prozessen: das Bauen in den Zentren muss vereinfacht werden, damit sich dichtere und höhere Bauten realisieren lassen. Deswegen setzt die Initiative genau am falschen Ort an und wirkt kontraproduktiv. Die Initiative ist unnötig, radikal und gefährlich und muss im Interesse des gesamten Kantons und dessen Entwicklung abgelehnt werden.

Marco Ettisberger, Sekr. Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden

Zersiedelungsinitative schwächt den Tourismus

Die Grünen schiessen einmal mehr weit über das Ziel hinaus. Natur und Landschaft erhalten ist wichtig und richtig. Aber für das haben wir schon die Bundesverfassung, viele Ortbildvorschriften und ein neues Raumplanungsgesetz, welches in der Umsetzung ist. Wieso wir jetzt wieder eine dauerhafte und unbeschränke Bauzonen-Einfrierung brauchen, versteht nicht einmal die Stiftung «Landschaftsschutz Schweiz». Weiter dürften nach dem Initiativext ausserhalb der Bauzone nur noch Bauten und Anlagen entstehen, die im öffentlichen Interesse stehen. Mit der Annahme der Initiative gäbe es also kaum neue SAC-Hütten, Seilbahnen oder andere Infrastrukturen in den Bergen.

Weil mir der Schweizer Tourismus und die Erhaltung der vielen Arbeitsplätze im Berggebiet sehr wichtig ist, stimme ich am 10. Februar Nein!

Christian Kasper, Gemeindepräsident und Grossrat Luzein

Weitere Lesermeinungen und Polit-Forum Seite 18

Hinweis der Redaktion

Leseräusserungen sind eine Bereicherung jeder Zeitung. Die Meinung der Leserbriefschreiber/-innen muss mit der Meinung der Redaktion nicht übereinstimmen. Die Redaktion übernimmt allerdings auch keine Verantwortung für den Inhalt und den Stil der hier abgedruckten Leseräusserungen, die jeweils vom Autor mit Name und Wohnort unterzeichnet sein müssen. Enthält der Text jedoch Beschimpfungen und Beleidigungen, sogen. Injurien, wird die Lesermeinung nicht abgedruckt.





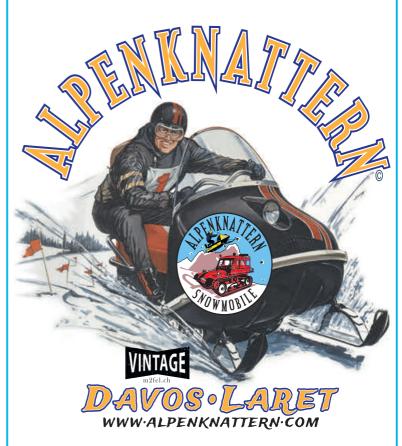
China Restaurant Emerald

Dorfstrasse 19, 7260 Davos Dorf, Tel. Nr. 081/544'77'70 www.restaurant-emerald-davos.weebly.com



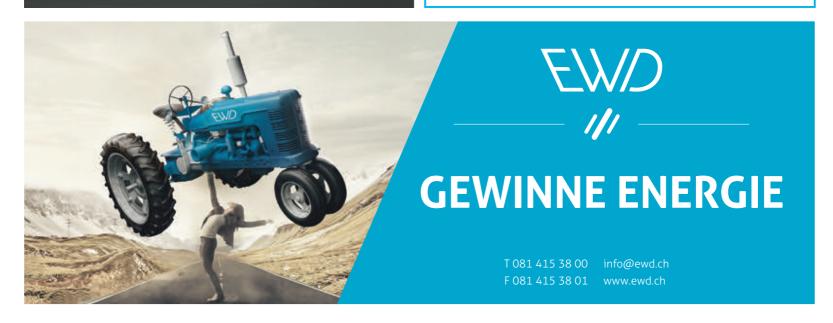
Rechenbeispiel: Impreza 1.6i AWD Advantage, Lineartronic, 5-türig, 114 PS, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂ 148 g/km (34 g/km CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung), Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km, Fr. 24'080.- (Farbe Pure Red), Fr. 256.20/Monat (Fr. 8.40/Tag). CO₂-Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 137 g/km. Die Angaben zu Treibstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden auf der Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ-Werte zurückgerechnet. Leasingraten gültig bei einer Leasingdauer von 24 Monaten (365 Tage/Jahr) und 10'000 km pro Jahr. Sonderzahlung 20%. Effektiver Jahreszins: 0,40%. Vollkasko obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Angebot gültig bis 30.06.2019. Immatrikulationen bis 31.07.2019. MultiLease AG.





Der Oldtimer Snowmobile-Event am 2./3. Feb. 2019 • Davos-Laret

Mit Oldtimer Motorschlitten bis 1985 in voller Fahrt ... Mehr Infos auf: www.alpenknattern.com









Diese fünf chinesischen Journalisten (Financial Times China) auf dem Bild links kommen nicht zum ersten Mal ans WEF nach Davos, aber sie wissen, dass es im «Padrino» die besten Pizzas gibt, zubereitet von einem der besten Pizzailolos von Europa, von Maestro Antonio (rechts).







Während die Schweiz von einer Kältewelle überrollt wird, geniesst der Davoser Tunnelbauer und Lebenskünstler Jürg Hämmerle die sommerlichen Temperaturen von Vietnam. In Langbiang hat der Jäger und Tierfreund ein neues Hobby entdeckt: Er züchtet Kakadu's und lehrt sie sprechen. Hoffentlich findet er noch Zeit für seine Querabschläge, wenn er zurück in Davos ist...!





Das World Economic Forum generiert immer wieder auch Aufträge für das Gewerbe von Davos. Hier zwei bescheidene Aufträge: Links montiert Metallbauer Minelli an der Bushaltestelle Postplatz eine neu beschriftete Alu-Abdeckung, und rechts machen sich Dachdecker Minelli und Kundenmaurer Stiffler in der Schneeräumung nützlich, getreu dem Motto "Davos sind wir!"

Wir gratulieren

Steinbock - Geborenen (20.1. – 18.02.)

ganz herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen für die Zukunft nur das Beste!

Übrigens:

Wassermänner und -Frauen sind intelligente und idealistische Visionäre.

Ihre Gipel Zytig



Verkauf/Service/Miete

Peter Hew Hydraulik

Gandaweg 2 Klosters Dorf

081 422 39 42





Gentiana

RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI

Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz

Unser «Steinbock-Fondue» mit dem Weltmeister Bergkäse 2018 der Molki Davos

> Willkommen bei Jens & Nicole Scheer und Team

081 413 56 49







Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! Ihre Gipfel Zytig



Harry Morgenthaler 19. Januar



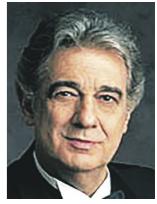
Diego Crameri 20. Januar



Anita Stiffler 21. Januar



Ernst Liesch 21. Januar



Placido Domingo 21. Januar



Ramon Untersander 21. Januar



Hans Bernhard 22. Januar



David Naegli 23. Januar



Andri Dürst 22. Januar



Marcel Conzett 24. Januar



Hans Fopp 24. Januar



Roger Meisser 24. Januar



Michèle Hunziker 24. Januar

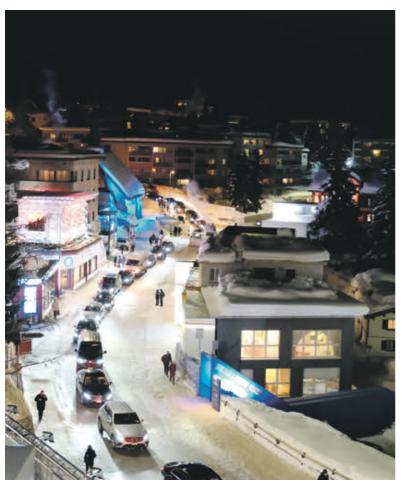


Bruno Gasser 25. Januar



Thongsai Hurni 25. Januar







Links: Die nächtlichen Auto-Kolonnen durch Davos, von Sitzung zu Sitzung. – Rechts: Die Abfallsäcke sind gefüllt, Davos bleibt diesbezüglich vorbildlich sauber.

Wenn die Ästhetik eines Bauwerkes ebenso überzeugt wie seine Funktion, schaffen Sie langlebige Werte. Mit unserem professionellen Know-how und unserer Erfahrung gelingt's.



Projekt Via Prà di Vizi Ascona

BAU LINK Generalunternehmung

Baulink AG

Promenade 101 7270 Davos Platz Telefon 081 410 01 60 Fax 081 410 01 63

7000 Chur

Bahrhofplatz 3 3011 Bern

Rigistrasse 55 8006 Zürlich

Bahrinofstrasse 8 3904 Naters

Via Prà di Vizi 11 6612 Ascona

www.baulink.ch

FDP-Präsidentin Petra Gössi am Neujahrs-Apéro der Bündner FDP: Politik von Menschen für Menschen

Z. Der traditionelle Neujahrs-Apéro der Bündner FDP.Die Liberalen hat am vergangenen Freitag wie immer auf Schloss Reichenau, der Gründungsstätte des Bündner Freisinns, im Beisein von Regierungsrat Christian Rathgeb, Ständerat Martin Schmid und Fraktionschefin Vera Stiffler stattgefunden. Höbepunkt war nebst der Neujahrsbotschaft von Ständerat Martin Schmid der Auftritt der Parteipräsidentin der FDP Schweiz, Petra Gössi.

In seinen Begrüssungsworten meinte Parteipräsident Bruno Claus, fortschrittlich wie die FDP sei, werfen wir einen Blick nach China, wo das neue Jahr erst am 5. Februar begrüsst wird, das als Jahr des Schweines benannt werde. Das Schwein stehe für Gutmütigkeit, Grosszügigkeit, Genügsamkeit, Optimismus, Mut, und Toleranz. Er zeigte auch den Zyklus der chinesischen Astrologie auf, in dem eben des Schweines gedacht werde. Die zielführend, starke Energie der Erde helfe, die gute Idee des mutigen Schweines einzusetzen. Er spannte damit den Bogen zu seiner mutigen Partei, der Bündner FDP in diesem Wahljahr 2019.

Martin Schmid will Ständerat bleiben

Einen ersten Höhepunkt des Abends war die Neujahrsbotschaft, wie immer fulminant vorgetragen von Ständerat Martin Schmid. Auch er kam auf China zu sprechen. China sei ja in der Politik immer präsenter, vor allem wegen der Angst, dass die Schweizer Unternehmungen aufgekauft würden, ohne, dass wir in China solches tun können. Martin Schmid möchte nach seiner 7-jährigen Amtszeit in Bern einige politische Worte zum neuen Jahr ausführen. Er erwähnte unter anderem, dass für die Freisinnigen das abgelaufene Jahr durchaus als positiv bezeichnet werden könne. Aussenpolitisch hätte der neue Bundesrat Ignazio Cassis mit seiner erfrischenden Art neuen Schwung ins Europadossier gebracht, was vom politischen Gegner nicht immer goutiert werde.

Auch erwähnte er den Streitpunkt mit dem Rahmenabkommen mit der EU. Das werde uns auch im Jahre 2019 erhalten bleiben. Wieviel Souverenität wollen wir für wieviel wirtschaftlichen Nutzen eintauschen, eine zentrale Frage, meinte Schmid. Innenpolitisch erwähnte er die erfolgreichen Bundesratswahlen, wo mit Karin Keller-Sutter eine ausgezeichnete Vertreterin des Freisinns gewählt wurde. Auf ihr stehen grosse Hoffnungen in vielerlei Hinsicht.

Auch die vielen Initiativen geisselt Martin Schmid. Es zeige sich immer wieder: Initiativen annehmen, um symbolisch der Politik einen Denkzettel zu verabreichen, sei äusserst gefährlich. Die Nebenwirkungen treten leider erst später ein. Er kam auch auf die masslose Verbots- und Gebotsmaschinerie, die sich mit hoher Geschwindigkeit drehe, zu sprechen. Ein Zustand, der aus liberaler Sicht erschaudern lasse. Hier müsste endlich Einhalt geboten werden, und zwar mit allen Kräften. Er kam weiter auf viele aktuelle und künftige politische Geschäfte, die in Bern auf der Traktandenliste stehen, zu sprechen, unter anderem auch auf die Abschaffung des Eigenmietwertes. Ein dringende Anliegen, an dem intensiv gearbeitet würde und gute Chancen hätte, endlich realisiert zu werden. Auch auf die Nachwirkungen der Annahme der Masseneinwanderungsinitiative kam er zu sprechen. Es müsse hier noch feinjustiert werden. Für ihn ist der Grundsatz richtig, zuerst einmal älteren Mitarbeitenden und Einheimischen den Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen und diese Personen zu beschäftigen. Es dürfe aber kein bürokratischer Leerlauf werden.

Petra Gössis FDP will gewinnen und SP überholen

Gespannt war man auf die Ausführungen von Petra Gössi, Präsidentin der FDP, die Liberalen Schweiz. Nebst der Zielsetzung, wie erwähnt, zeigt sie anhand verschiedener Absichtserklärungen auf, wohin die Reise der FDP gehen soll:

«Wir wollen eine vielfältige Gesellschaft mit gemeinsamen Werten, wir wollen gelebte Solidarität, die niemanden zurücklässt, wir wollen wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die ermöglichen, nicht verhindern, wir wollen eine nachhaltige und effiziente Nutzung des Raumes und der natürlichen Ressourcen, wir wollen eine starke und behauptungsfähige Schweiz, wir wollen Digitalisierung und Fort-



Von links Bruno Claus, Christian Rathgeb, Petra Gössi und Martin Schmid. Fotos Silvio Zuccolini



Von links die FDP-Kandidaten Martin Bundi und Anna Giacometti, Andreas Züllig, Petra Gössi, Michael Pfäffli und Vera Stiffler

schrift im Dienste der Menschen, wir wollen eine eigenständige und vernetzte Interessenpolitik.»

Das sind die erklärten Zukunftsvisionen und liberalen Vorsätze der FDP. Sie sollen unser Staatsverständnis mit einfachen Worten darstellen. Die FDP will, dass die Schweiz eine Heimat für Menschen bleibt, die gewillt sind, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen und ihr Schicksal durch Fleiss, Respekt und Engagement selbstbewusst zu gestalten. Die FDP sei die einzige Partei in der Schweiz, die eine positive, konstruktive Zukunftsvision für unser Land habe und nicht auf Angst setze. «Wir Freisinnige müsse nachweislich mehr mobilisieren», rief Petra Gössis auf zu den kommenden Wahlen. «Liebe Freisinnige», so Petra Gössi in ihrem Schlusswort, «die Rechten und die Linken versuchen zunehmend, Konflikte zur eigenen Profilierung zu bewirtschaften. Anstatt Wahlpropaganda zu betreiben, suchen wir Lösungen, die auf unsere liberalen Werte `Freiheit und Gemeinsinn und Fortschrift` aufbauen und im Interesse der Gemeinschaft sind.» Für die FDP gelte der Grundsatz: Politik von Menschen für Menschen.





Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.-! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten)

Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Sa. 26.1., ab 21:00

Indierock von Michael Sun in Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Sa. 2.2., ab 18:00

Winterfest im Rest. Schlössli im Hotel Scesaplana, Seewis Dorf, mit den «Zuagroasten Zillertaler». Reservationen: Tel. 081 307 54 00

Sa. 2.2., ab 21:00

Folk Rock mit Pigeons on the Gate in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Sa/So. 2./3.2.

Bündner Curlingmeisterschaften in Davos in der neuen Trainingshalle des HCD

Sa./So. 2./3.2.

Oldtimer Snowmobil-Event im Larent, Spektakel pur!

Fr. 8.2., ab 18:00

«Vitznau meets Davos» im Waldhotel Davos.

Die Spitzenköche Patrick Mahler und Jeroen Achtien kochen am gleichen Herd ein 8-Gang-Menü. 081 415 15 15

Sa. 9.2., ab 21:00

Acoustic Pop (Covers) mit the Acoustic 4 in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Fr./Sa. 8./9.2., ab 21:00

Curlingturnier in Davos um die Hans-Fopp-Preise. Anmeldungen beim Spielleiter, Tel. 079 413 04 68

Fr./Sa. 15./16.2., ab 21:00

Alternativer Indie Rock der Kids of Adelaide in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Fr./Sa. 22./23.2., ab 21:00

Rock`n`Roll mit Bonnie & the Groove Cats in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Sa. 2.3., ab 21:00

Blues und Rock mit «The Hats» in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

Sa. 9.3., ab 21:00

Irish Folk mit «The Pint» in der Grizzly`s Bar des Hotels Piz Buin, Klosters

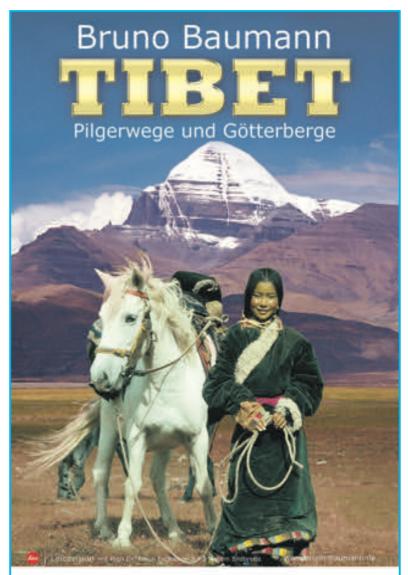
Die Cabin Crew der «Edelweiss» informiert in Chur

Finnland, Ägypten, Spanien oder Schottland: Die Airbus Corvatsch und Schatzalp fliegen zu den schönsten Feriendestinationen der Welt. Jeden Tag mit an Bord: die Edelweiss Cabin Crew.

Dank der Namens-Partnerschaft mit dem Corvatsch und der Schatzalp besucht die führende Schweizer Ferienfluggesellschaft Edelweiss Graubünden und gibt in Chur Einblick in den spannenden Berufsalltag in luftiger Höhe.

Am Montag, 11. Februar, erfahren Interessierte an der Cabin Crew Member Infoveranstaltung, wie auch sie mit Corvatsch, Schatzalp und Co. beruflich abheben und zu Gastgebern und Gastgeberinnen über den Wolken werden können.

Der Anlass findet am Montag, 11. Februar, ab 18:30 Uhr im Churer B12 Brandissaal, Brandisstrasse 12, statt. Aufgrund der beschränkten Platzzahl ist die Crew dankbar für eine Anmeldung per Mail: **frontoffice@flyedelweiss.com**



6. FEBRUAR 2019 UM 19.30 UHR BILDERVORTRAG MIT BRUNO BAUMANN IM SHIMA DISCHMASTRASSE 63 DAVOS DORF

www.shima-davos.ch / www.bruno-baumann.de



Nicht wir sind krank, unser System ist krank

von Isabel Villalon auf «insideparadeplatz.ch»

Krankenprämien – Und Bern? Lässt sich von Lobby schmieren.

Kranke sollen stärker zur Kasse gebeten werden. Die ständerätliche Gesundheitskommission entscheidet, die Krankenkassenfranchise (Selbstbehalt) soll um 50 Franken erhöht werden, und gibt die Empfehlung an den Bundesrat weiter.

Das Kostenbewusstsein der Patienten soll gestärkt werden, so das erzieherisch-rechthaberische Getue der Kommission. Voll auf der Linie der Gesundheitslobby, was für eine Überraschung.

Eine Studie der Grossbank CS stellte fest, dass während der letzten zehn Jahre die Krankenkassenprämien in der Schweiz um gut einen Drittel gestiegen sind (fixieren wir hier doch die Zahl gleich optisch: 33,33%).

Der Kostenschub soll jedoch noch lange nicht vorbei sein: Die Prämien werden sich bis zum Jahr 2040 verdoppeln gemäss dem CS-Studienleiter Andreas Christen.

Im letzten Sommer beglückte uns der Vorschlag der Geschäftsführerin der Christlich Sozialen Krankenkasse (CSS), Philomena Colatrella, immer mit strenger Miene unterwegs, dass die jährliche Mindestfranchise 10'000 Franken sein sollte, damit könne man dann die monatliche Prämie um 170 Franken (!) senken.

Kein Problem für die aus einfachen Verhältnissen stammende Seconda, denn die saugt sich jährlich ein Gehalt von 750'000 Franken aus den Prämienzahlungen ihrer Versicherten.

Das Gehalt der Süditalo-Schweizerin und die von ihr vorgeschlagene Mindestfranchise, na ja, weder christlich noch sozial – doch die ganze Gesundheitsbranche der Schweiz scheint ein Selbstbedienungsladen sondergleichen zu sein, also bitte keine Bescheidenheit, schliesslich ist man ja politisch abgefedert.

Mittlerweile gleichen vor jedem Spital die «Reserviert für Ärzte-Parkplätze» den Parkplätzen der Generaldirektion schweizerischer Grossbanken: lauter Porsche Carreras, Aston Martins und deutsche Nobelkarrossen mit dem Zusatz AMG und M-Sport.

Auf dem Land ist es nicht gerade minder. Ein 08/15 Dorf-Kinderarzt (Alter 68) an der «Fast-Goldküste» nennt in einer edlen Privatstrasse mit bester Seesicht gleich 4 Villen eigen. Jede «Hütte» so um die 4 Millionen Franken wert.

Eine Immobilien-Maklerin, die gerne mit ihren fetten Kunden prahlt, erzählte mir kürzlich, dass im ganz gehobenen Immosegment sich sozusagen nur noch Ärzte und ihre «sehr anspruchsvollen» Gattinnen (viele ehemalige Arztgehilfinnen und Pflegefachfrauen) herumtoben. Wer bezahlt den ganzen Spass?

Wir, die Versicherten – mit unseren nie billiger werdenden Krankenkassenprämien und den explodierenden Jahresfranchisen. Das Ganze wird langsam zum Problem. In der Schweiz haben 2,2 Millionen Menschen im Jahr 2017 staatliche Hilfen bezogen, um ihre Krankenkassenprämien bezahlen zu können, rund ein Viertel der Bevölkerung. Bund und Kantone haben dafür 4,5 Milliarden Steuer-Franken ausgegeben.

Die finanzielle Belastung der Haushaltbudgets durch die Prämien, insbesondere von Familien mit Kindern, wird immer grösser. Im gesamtkantonalen Schnitt gehen 14% des verfügbaren Einkommens aller Haushalte drauf. Bei einkommensschwachen Familien sind es sogar 30%.

Bei AHV-Rentnern frage ich mich, wie sie die Prämien, die Jahresfranchisen und die Wohnungsmiete überhaupt stemmen können?

Porsche Cayenne für Arzte, aber 2 Mio. Bürger brauchen Hilfe für schlimmernde Situation zu entschärfen? Sie organisieren sich. Jedoch nicht im Sinne derjenigen, die sie wählen. Wir, das Volch. Nein, genau das Gegenteil: Interessenskonflikte noch und noch.

> Die 38 National- und Ständeräte beider Gesundheitskommissionen haben nicht weniger als 90 «gesundheitspolitische Mandate» inne.

> Übersetzt: Sie vertreten die Interessen der Krankenkassen, der Spitäler, der Ärzte, der Pharmaindustrie, der Pflegeindustrie, der Gesundheitsvorsorge und der Medizinforschung – ein riesiger Gesundheitsfilz, hoch dotiert, von 20'000 bis 140'000 Franken pro Mandat im Jahr.

Ausnahmen? Wenige.

Eine prominente: die heutige Bundesrätin Karin Keller-Sutter (FDP). Stets hat sie auch hoch dotierte Mandate der Gesundheitsindustrie abgelehnt. «Man hätte mir meine Unabhängigkeit nicht mehr abgenommen.» Chapeau, Madame!

Nicht so genau mit seiner Unabhängigkeit muss es wohl der ehemalige Nationalrat, Dottore med. Ignazio Cassis (unser Kranken-Cassis) genommen haben. Für 180'000 Franken jährlich präsidierte er den Verband der grössten Krankenkassen der Schweiz (Curafutura) sowie gleich noch den Schweizerischen Verband der Pflegeheim-Betreiber (Curaviva, «nochmals Chloipi obendrauf!»).

Cassis verdoppelte also sein Nationalratsgehalt von 140'000 Franken plus Spesen locker. Interessant: Dott. med. Cassis präsidierte vor seiner Wahl zum Bundesrat die Gesundheitskommission des Nationalrates.

Wie können Leute, die im Solde deren stehen, die sie beaufsichtigen und im Interesse der Schweizer Bevölkerung korrigieren sollten, sich selber beaufsichtigen?

Parteimässig brillieren CVP, SVP, FDP, BDP mit zig Mehrfachmandaten der Gesundheitsmafia, pardon, Gesundheitsindustrie Schweiz.

Die SP ist eher am Rande involviert – insbesondere im Bereich nichtprofitorientierter Stiftungen des Gesundheitswesens, die jedoch oft am Subventionstropfen des Staates hängen.

Aufgepasst: Hinter unscheinbaren Stiftungsnamen im Gesundheitsbereich stehen meistens knallharte Industrieverbände. Ein Beispiel von vielen: Hinter der IG Biomedizinische Forschung und Innovation steht und bezahlt der Verband der Generikahersteller namens Interpharma.

Man vertuscht also oberflächlich mit nichtssagenden Stiftungsnamen und bittet nicht unbedingt immer in den Stiftungs- oder Verwaltungsrat, sondern kreiert eigens dafür geschaffene diskrete Beiratsposten für die Damen und Herren Volksvertreter. Natürlich immer gut dotiert und mit grosszügigen Spesenentschädigungen ausgestattet.

Fragen wir uns also, warum wir in der Schweiz das zweitteuerste private Gesundheitssystem der Welt betreiben (nach den USA)? Warum wir die teuersten Medikamentenpreise in ganz Europa bezahlen? Warum ein Pflegeheim für eine betagte Person bis 20'000 Franken im Monat kostet (tschüss Erbe)?

Oder: Warum ein Spezialarzt-Gehalt in einem Schweizer Spital ohne viel Brimborium eine Million Franken erreicht? Warum ein Wald- und Wiesen-Hausarzt in der Agglo zwischen Romanshorn und Genf ein Durschnittsgehalt von 250'000 Franken bezieht (zwei Tabletten pro Tag nach dem Essen, und kommen Sie es in einer Woche wieder zeigen)?

Die Antwort liegt, wie so oft, in Bern.



Davos Klosters Mountains und Calanda verlängern Zusammenarbeit

P. Die Churer Brauerei Calanda bat die Zusammenarbeit mit der Davos Klosters Bergbahnen AG um weitere fünf Jahre verlängert. Zu den Bergbahnen gehören über 40 Gastronomiebetriebe in der Region, unter anderem das legendäre «Bolgen Plaza».

Die Davos Klosters Bergbahnen AG ist eine der wichtigsten Arbeitgeberinnen im Landwassertal. Nebst den Bergbahnen betreibt das Unternehmen unter dem Marketingnamen «Mountain Hotels» unter anderem 19 Hotels in Davos sowie über 20 weitere Gastronomiebetriebe in der Region. Dazu gehört auch das «Bolgen Plaza», das bei Wintersportlern bis ins Unterland und über die Landesgrenzen hinaus Kultstatus geniesst. Da liegt die Partnerschaft mit einem weiteren Bündner Original nahe: Seit man sich erinnern kann, arbeiten die Davoser mit der Brauerei Calanda in Chur zusammen.

Nun läuten die beiden Unternehmen eine weitere Runde ihrer Kooperation



Partnerschaft verlängert, von links: Maarten Bakker, Leiter Gastronomie Heineken Switzerland, Vidal und Carlo Schertenleib, Davos Klosters Bergbahnen AG, Kevin Keller, Verkaufsleiter Graubünden/Engadin Brauerei Calanda/Heineken Switzerland, sowie Marc Moser, Verkaufsleiter Schweiz Gastronomie Heineken Switzerland.

ein. Die beiden Bündner Institutionen verlängern ihren Vertrag um weitere fünf Jahre. «Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Zusammenarbeit für die nächsten Jahre gesichert haben», sagt Kevin Keller, Verkaufsleiter bei Calanda. «Die Betriebe der Davos Klosters Bergbahnen sind wichtige Aushängeschilder für Graubünden und eine tolle Plattform, um Calanda auch über die Region hinaus bekannt zu machen.» Und auch Vidal Schertenleib von der Davos

Klosters Bergbahnen AG zeigt sich von den Synergien zwischen den beiden Unternehmen überzeugt: «Mit Calanda haben wir den idealen Partner an Bord. Die Marke gehört zu Graubünden wie die Berge und der Steinbock.»

Heimwerk in der Schweiz: 70 Prozent legen selbst Hand an

O. Die Mentalität des Selbermachens ist in der Schweiz verbreitet. Eine Umfrage der Handwerkerplattform Ofri hat ergeben, dass 70 Prozent der Schweizer im letzten Jahr eine handwerkliche Tätigkeit selbst verrichteten. Und dies nicht nur aus Spargründen.

Der meistgenannte Grund für die Do-it-yourself-Tätigkeit ist Spass an der Arbeit. Dies jedoch nur solange die Komplexität gering ist: Lampen montieren, Möbel neu bauen und Wand streichen sind kein Problem. Doch nur wenige Heimwerker entkalken den Boiler selber oder montieren eine Katzentüre.

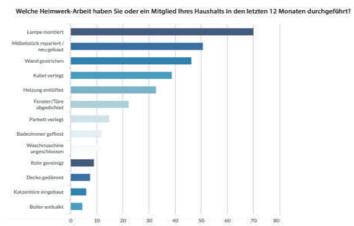
In unserem nördlichen Nachbarland ist das Selbermachen längst ein Bestandteil des Alltags. Gemäss Historiker und Autor Jonathan Voges schwappte der Trend in den 60er Jahren aus den USA nach Deutschland über. Doch wie sieht es in der kaufkräftigen Schweiz aus? Reparieren die Schweizer genauso unbekümmert defekte Balkontüren, kaputte Möbelstücke oder Lichtschalter?

Die Handwerkerplattform Ofri befragte kürzlich 120 Deutschschweizer zu ihren Do-it-yourself-Gewohnheiten. Die Schweizer heimwerken am Wochenende und aus Spass: «Es ist ein gutes Gefühl, etwas selbst erledigen zu können», teilt ein Umfrageteilnehmer mit. Ihm stimmen 42 Prozent der Befragten zu. Denn sie geben an, aus Spass heimzuwerken. Dicht gefolgt von 40 Prozent, die aus Kostengründen selbst Hand anlegen. Diese Gruppe möchte die Kosten für einen professionellen Handwerker sparen und kommt nur für die Materialkosten auf. 44 Prozent der Befragten gaben im letzten Jahr zwischen 101 und 1000 Franken für Materialien aus. 23 Prozent zwischen 1001 und 5000 Franken.

Doch wann ziehen sich Herr und Frau Schweizer in den Bastelkeller zurück? Jeder zweite krempelt die Ärmel am Wochenende hoch. Gefolgt von gleichenteils Feierabend- und Ferienarbeit. «Letztes Jahr haben wir das Schlaf- und Wohnzimmer komplett renoviert», erklären die Umfrageteilnehmer Petra und David Wiggin

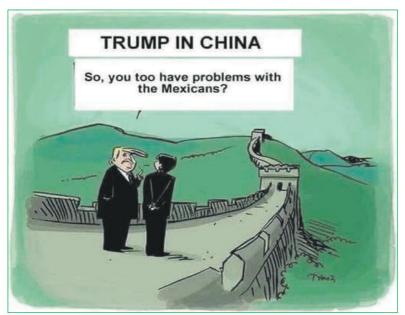
stolz. So motiviert wie das Ehepaar Wiggin sind nicht alle Schweizer. Das Engagement hängt von der Komplexität ab. Die beliebtesten Tätigkeiten sind Lampe installieren, Möbelstücke reparieren sowie Wände streichen.

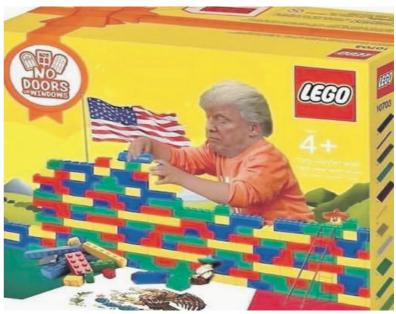
Die unbeliebtesten Arbeiten sind Boiler entkalken, Katzentüre einbauen und Decke dämmen. Ein Umfrageteilnehmer sagt aus: «Das mache ich nicht selber. Für diese Arbeit haben wir in der Schweiz ausgebildete Handwerker.» Diesen Trend bestätigt auch Ariane Lang der Klubschule Migros: «Unsere Kurse im Do-it-yourself-Bereich wie «Kleinmöbel umgestalten» oder «Reparaturen im Haushalt» erfreuen sich grosser Beliebtheit. Innert zwei Jahren hat sich die Anzahl der angebotenen Kurse on von 35 auf 62 erhöht.» Dies wird sich voraussichtlich nicht ändern. Denn in der Umfrage sagten 57 Prozent der Befragten, dass sie im 2019 noch mehr selber Hand anlegen möchten.





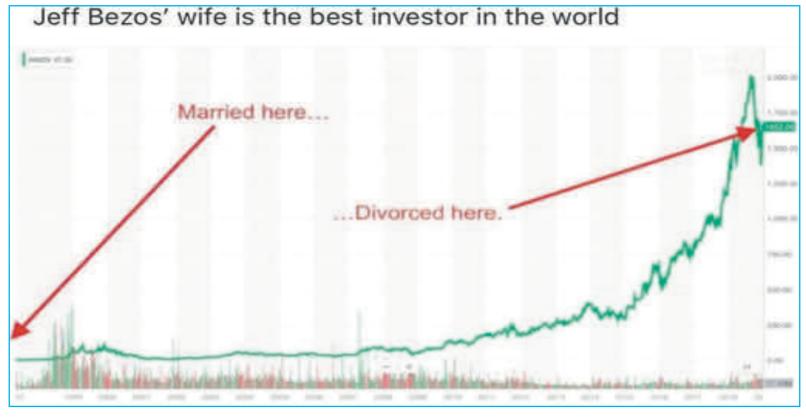
Hitsch Bärenthaler's Blitzlichter...







Auf dem Finanzamt
"Wann kann ich Urlaub
nehmen?"
"Sie sind hier doch gar
nicht beschäftigt."
"Aber ich arbeite fast nur
für sie!"





Willkommen in der Business-World von WEF-City

Erste Sitzungen bei minus 15 Grad C. Ein Teilnehmer: «Da gab es wenigstens keine heissen Köpfe...»



Swiss Alp Fantasy gleich neben einer der weltweit grössten Banken, der Hongkong-Shanghai-Bank...



Das legendäre Wall Street Journal und IBM gleich vor der Türe des Grandhotels Belvédère...







vom 26. Dez. – 12.01.2019 durchgehend geöffnet • Warme Küche vom 12.00 – 14.00 und 17.30 – 22.30 Uhr • Mittags von 11:30 bis 14:30 sowie von 17:30 bis 23:00

Dank WEF- die Davoser P













365 Tage pro Jahr täglich ab 08:00 geöffnet

Kafi-Träff - Dorf-Beiz - Häxe-Bar

Reservationen: 081 416 82 82

izzeria@alcapone-klosters.ch - www.alcapone-klosters.ch



Elektro - Planung - Realisierung

Tel: 081 422 40 42 - www.el-group.ch - el-group@el-group.ch

romenade ist wieder belebt

















Ein Katastrophengebiet sieht anders aus

«Des einen Freud, des anderen Leid» - Stellungnahme zum Leserbrief von Florian Fausch («GZ» vom 17.1.19)

Vor mehr als zehn Jahren habe ich Florian Fausch kennen und schätzen gelernt. Gemeinsam haben wir im OK das Prättigauer Alpspektakel in der heutigen Form aufgebaut. Bezüglich Winterdienst in der Gemeinde Seewis bin ich mit ihm jedoch nicht gleicher Meinung. Ich sehe mich veranlasst, seine im Leserbrief geäusserten Mutmassungen richtig zu stellen.

Der Maschinenring Graubünden ist eine landwirtschaftliche Selbsthilfeorganisation mit über 1300 Bauernbetrieben als Mitglieder, rund 150 Angestellten und zahlreichen Partnerfirmen. Ziel und Zweck unserer Organisation ist es, der landwirtschaftlichen Bevölkerung verschiedene Verdienstmöglichkeiten zu bieten und für alle Beteiligten effiziente und faire Angebote zu gestalten. Unsere Geschäftsstelle akquiriert Aufträge und setzt sie in unserem Netzwerk um. Der Maschinenring muss nicht dazu animiert werden, Offerten einzureichen, sondern handelt aus eigenem Antrieb – so auch im Fall Seewis.

Unsere Organisation hat die Kraft und die Erfahrung, selbst grosse und komplexe Aufgaben auszuführen. Im Verbund mit weiteren Maschinenringen sind wir beispielsweise im Auftrag der SBB für den Winterdienst auf schweizweit über 550 Bahnhöfen und P+R-Anlagen zuständig.

In der Gemeinde Seewis stehen vier erfahrene einheimische Maschinisten und moderne Maschinen und Geräte für den Winterdienst im Einsatz. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass wir damit eine kostengünstige und rationelle Schneeräumung gewährleisten können. Auch liegt es nicht in unserem Interesse, unser Personal jedes Jahr aufs Neue auszuwechseln und durch anderes zu ersetzen. Im Gegenteil: für effiziente Angebote braucht es Konstanz! Sachlich gerechtfertigte Kritik nehmen wir und die übrigen Beteiligten aber sehr ernst. Es liegt uns viel daran, den Winterdienst zusammen mit der Gemeinde so gut wie möglich auszuführen. In der witterungsbedingten Ausnahmesituation der letzten Woche haben unsere Maschinisten denn auch Ausserordentliches geleistet. Dass nicht immer alles genau so klappt, wie geplant, liegt in der Natur der Sache. Fluri Fausch und den von seinen Mitstreitern geäusserten Vorwürfen, die Zustände in der Gemeinde Seewis seien derzeit katastrophal, möchte ich entschieden entgegnen: ein Katastrophengebiet sieht anders aus!

Claudio Müller, Geschäftsführer Maschinenring Graubünden

Die BDP sagt einstimmig «Nein» zur Zersiedlungsinitiative

B. Die Delegierten der BDP Graubünden fassten am letzten Donnerstag in Klosters einstimmig die Nein-Parole zur Zersiedlungsinitiative. Weiter steht die Versammlung im Zeichen der Bündner Wasserkraft. Ein Thema, für das sich die BDP mit aller Kraft einsetzt.

In seiner Begrüssung findet Beno Niggli, Präsident der BDP Graubünden, klare Worte: Die Schweiz stehe vor grossen Herausforderungen. Diese seien endlich anzugehen. Beispielsweise bei der AHV, beim Steuerrecht oder im Gesundheitswesen. «Es kann nicht sein, dass Pol-Parteien mit Ihrer Haltung wichtige Sachgeschäfte blockieren», eklärte Grossrat Niggli. Leidtragende seien junge Familien und Arbeitgeber.

In Bezug auf den Kanton Graubünden fordert Niggli eine Politik der Vernunft, damit anstehende Herausforderungen lösungsorientiert angegangen werden können. Die BDP habe in den letzten Jahren mit ihrer bürgernahen Politik dazu beigetragen und werde auch künftig für den Kanton und seine Bürgerinnen und Bürger einstehen.

Zur eidgenössischen Vorlage vom 10. Februar fassen die Delegierten folgende Parole:

Nein zur «Zersiedlungsinitiative»: Die Delegierten der BDP fassen eine klare Nein-Parole zur Volksinitiative «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung.». Grossrat Daniel Buchli betonte, dass auch der BDP die

Schonung des Kulturlandes wichtig sei. Allerdings müsse das revidierte Raumplanungsgesetz jetzt erst einmal umgesetzt und seine Wirkung beurteilt werden.

Die Delegierten fassen einstimmig die Nein-Parole.

Die Bedeutung der Wasserkraft für Graubünden: Im Anschluss an die Parolenfassung referierte Fadri Ramming, Rechtsanwalt & Notar sowie Generalsekretär der Regierungskonferenz der Gebirgskantone, über die Bedeutung der Wasserkraft für Graubünden. Ein für Graubünden wichtiges Thema, das der BDP besonders wichtig ist. Denn: «Die Wasserkraft leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung stabiler Lebensgrundlagen in Graubünden und damit zur Selbstbestimmung der Bevölkerung», stellte Ramming klar.

Das elektrizitätspolitische und elektrizitätswirtschaftliche Umfeld der Schweizer Wasserkraft bleibe weiterhin dynamisch, volatil und schwer berechenbar, so Ramming. Und dennoch: Die Wasserkraftnutzung wird weiterhin ein wichtiger Pfeiler für die künftige Entwicklung unseres Kantons bleiben. Weshalb die BDP auch weiterhin stark für die Wasserkraft und die Interessen von Graubünden kämpfen wird.

Bündner Gewerbeverband sagt «Nein» zur Zersiedlungsinitiative

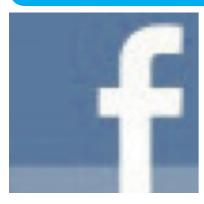
Gemäss Initiativtext sollen neue Bauzonen nur zulässig sein, wenn eine Fläche von mindestens gleicher Grösse und einem vergleichbaren potentiellen Ertragswert aus der Bauzone ausgezont wird. Graubünden würde in besonderem Masse hart betroffen, weil hier meistenorts keine übermässigen Bauzonenreserven vorhanden sind. Die Anwendung eines Ausgleichmechanismus über die Kantonsgrenzen, wie die Initiative in solchen Fällen vorsieht, wäre schwierig, langwierig und unpraktikabel. Mit einem generellen Einzonungsstopp werden auch Neuansiedelungen von Unternehmen übermässig erschwert, was die Wettbewerbsfähigkeit der betroffenen Regionen beeinträchtigt. Niemand kann gegen einen haushälterischen Einsatz des Bodens sein. Dazu ist die Schweiz viel zu klein. Das teilrevidierte, vom Volk angenommene Raumplanungsgesetz enthält darum bereits ausreichende gesetzliche Massnahmen gegen die Zersiedelung und zur Förderung einer Siedlungsentwicklung nach innen. Die Kantone sind aktuell daran, die strengen Vorgaben umzusetzen. Dieser Kurzfilm legt die Fakten einfach und verständlich dar.

Der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes empfiehlt einstimmig, die Zersiedelungs-Initiative am 10. Februar klar abzulehnen. Weitere Informationen erfolgen in der ersten Ausgabe des «Bündner Gewerbes» in den nächsten Tagen.





Polizeinachrichten



Davos: RhB-Zug rammt auf der Dischma-Kreuzung ein verlassenes Auto

(vgl. Video auf Facebook.com/gipfel-zytig)

G. Am Dienstag Abend, ca. 21 Uhr, ist ein RhB-Zug mit einem verlassenen Auto auf der Dischma-Kreuzung kollidiert (ein Leser hat die Kollision mit seinem Natel als Video festgehalten). Der oder die Fahrzeugführer/-in konnte den PW rechtzeitig verlassen. Warum das Fahrzeug auf der Kreuzung zu stehen kam, konnte die Polizei auf Anfrage nicht erklären. Auch wer der Besitzer oder die Besitzerin des Fahrzeuges ist, war bis Redaktionsschluss noch unklar. Es erfolgt eine Untersuchung.

Surselva: Unbekannte plündern Opferstöcke – Zeugenaufruf

K. In der Oberen Surselva haben Unbekannte in den letzten Tagen die Opferstöcker mehrerer Kirchen geplündert. Die Kantonspolizei Graubünden sucht Zeugen.

Die Unbekannten sind in der Oberen Surselva in mehrere Kirchen eingeschlichen und haben mindestens fünf Opferstöcke sowie Mobiliar aufgebrochen. Deliktsgut und Sachschaden belaufen sich auf mehrere hundert Franken. Personen, die Verdächtiges in und um Kirchen feststellen, melden sich bitte bei der Kantonspolizei (Tel. 081 257 64 70).

Laax: Auffahrunfall fordert eine Leichtverletzte

K. In der Nacht auf Sonntag ist es auf der Oberalpstrasse in Laax zu einer Auffahrkollision gekommen. Eine Automobilistin wurde dabei leicht verletzt.

Ein 63-jähriger Taxifahrer fuhr am Sonntag um 02:40 Uhr von Laax kommend über die Hauptstrasse H19 in Richtung Ilanz. Bei Caltgera sah er am linken Fahrbahnrand einen Mann, der Autostopp machte und bremste sein Auto ab. Dieses Manöver bemerkte eine ebenfalls in Richtung Ilanz fahrende Automobilistin zu spät und fuhr auf das bremsende Fahrzeug auf. Durch den Aufprall wurden die 43-Jährige leicht verletzt und mussten mit der Ambulanz ins Spital nach Ilanz gebracht werden. Am Auto der Frau entstand Totalschaden und das Taxi wurde erheblich beschädigt.

Domat/Ems: Brand bei einem Produktionsgebäude

K. In der Nacht auf Samstag ist bei der Ems-Chemie ein Brand ausgebrochen. Es wurde niemand verletzt und auch für die Umwelt bestand keine Gefahr.

Die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei erhielt um 04:22 Uhr die Meldung, dass in Domat/Ems ein Brand im Aussenbereich eines Produktionsgebäudes der Ems-Chemie ausgebrochen ist. Die Betriebsfeuerwehr der Ems-Chemie hatte

zusammen mit der Feuerwehr Bonaduz/Rhäzüns den Brand rasch unter Kontrolle und nach rund zwei Stunden gelöscht. Alle Arbeitenden konnten das Gebäude selbständig und unverletzt verlassen. Ebenfalls bestand keine Gefahr für die Natur und Umwelt. Insgesamt standen sechzig Einsatzkräfte der beiden Feuerwehren sowie eine Ambulanz der Rettung Chur im Einsatz. Der entstandene Sachschaden kann noch nicht beziffert werden. Die Kantonspolizei hat die Brandermittlung aufgenommen.



Chur: Grosser Sachschaden bei Brand in Postauto-Einstellhalle

K. In der Einstellhalle der Postauto AG ist am Mittwochabend ein Brand ausgebrochen. Die Halle, mehr als zwei Dutzend Fahrzeuge sowie weitere Gebäudeteile wurden dabei beschädigt. Eine Person wurde wegen Atembeschwerden in ein Spital eingeliefert.

Die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei erhielt kurz nach 20:45 Uhr die Meldung, dass es in der Postgarage brennt. Mit der Gesamtfeuerwehr Chur, der Feuerwehr Domat/Ems-Felsberg sowie der Betriebsfeuerwehr Ems Chemie stand rund eine Hundertschaft von Feuerwehrleuten für die Brandbekämpfung im Einsatz. Gemeinsam mit Drittpersonen wurden knapp fünfzig Personen aus angrenzenden Wohnhäusern evakuiert. Die Feuerwehrleute brachten den Brand unter Kontrolle. Ein Polizist der Stadtpolizei Chur, der beim Ersteinsatz vor Ort war, wurde wegen Atembeschwerden ins Kantonsspital transportiert. Die Rettung Chur war während der Löscharbeiten mit einer Ambulanz vor Ort.

Der Sachschaden: Die Einstellhalle, in diese integriert ist eine Tankstelle, wurde komplett beschädigt. Die Tankstelle konnte bei der Brandbekämpfung geschützt werden und wurde nach ersten Erkenntnissen nur oberirdisch beschädigt. In der Einstellhalle befanden sich über zwanzig einsatzfähige Postautos, zu reparierende Fahrzeuge sowie Privatfahrzeuge von Angestellten. Nach ersten Erkenntnisse brannten diese komplett ab. An nahe abgestellten Fahrzeugen sowie an angrenzenden Gebäudeteilen entstand ebenfalls Sachschaden. Dieser beträgt nach ersten Erkenntnissen insgesamt mehrere Millionen Franken. Die Stadtpolizei Chur sperrte mit einem Aufgebot von über fünfzehn Personen die Umgebung ab. Gemeinsam mit der Staatsanwaltschaft ermittelt die Kantonspolizei nun die genauen Umstände, die zum Brand führten.

Eine unfallfreie Fahrt wünscht

Ihre Gipfel Zytig



Barbara Gujan-Dönier, die Gemeinderatspräsidenti die Gemeinde weiterzuentwickeln, damit sie ein at

Gemeinderatspräsidentin Barbara Gujan-Dönier stattgefunden. Nebst den beiden Standardtraktanden (Protokoll und Orientierungen / Aussprache) war für einmal lediglich ein einziges, aber Gemeinderat Vorschläge für die künftige Tourismusfinanzierung, dafür für die Gemeinde Klosters-Serneus und den Tourismus Klosters sehr wichtiges Orientierungsgeschäft traktandiert. Der CEO 2). Zu Beginn der Sitzung hielt Gemeinderatspräsidentin Barbara der Davos Destinations-Organisation (DDO) und Vorsitzende der Gujan ihre traditionelle Eröffnungsansprache. Tourismuskommission Klosters, Reto Branschi, orientierte den Gemeinderat aus erster Hand über den Stand der Arbeiten der Touris- Der Ratsbericht von Michael Fischer:

Kürzlich bat die erste Gemeinderatssitzung unter der Führung von muskommission Klosters. Die gegenüber ihrer Tätigkeitsaufnahme leicht verändert zusammengesetzte Tourismuskommission Klosters erarbeitet im Auftrag des Gemeindevorstands z.Hd. Vorstand und -struktur und -strategie in Klosters (Projekt Klosters 2018, Phase

Die von der Tourismuskommission vorgeschlagene Stossrichtung ist aus Sicht Gemeinderat richtig

Der Gemeinderat wurde anlässlich seiner Sitzung über den Stand der Arbeiten der Tourismuskommission Klosters in Bezug auf das Projekt Klosters 2018 informiert. Reto Branschi, CEO Davos Destinations-Organisation und Vorsitzender der Arbeitsgruppe, hat die Vorschläge der Tourismuskommission zu künftiger Tourismusfinanzierung, -strategie und -struktur in Klosters ausführlich vorgestellt (ausführlicher Bericht im Kasten).

Gemeinderatspräsidentin Barbara Gujan-Dönier holte im Anschluss an die Vorstellung der vorgeschlagenen Anpassungen im Klosterser Tourismus und die dazu geführte Diskussion im Rahmen einer Konsultativabstimmung die grundsätzliche Haltung der Ratsmitglieder zu den Vorschlägen ein. Sämtliche 15 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte haben die Frage mit «Ja» beantwortet, ob die durch die Tourismuskommission verfolgten Stossrichtungen richtig sind und weiterverfolgt werden sollen.

Gemeinderatspräsidentin 2019, Barbara Gujan-Dönier, führte umsichtig und gekonnt durch ihre erste Sitzung als Ratsvorsitzende. Zu Beginn orientierte sie im Rahmen ihrer Eröffnungsansprache über die Fülle der für 2019 geplanten Geschäfte. Ebenfalls brachte B. Gujan ihre grosse Verbundenheit mit dem Ort Klosters und ihrer Heimatgemeinde, wo ihre Wurzeln sind, zum Ausdruck. Ihr ist es deshalb ein grosses Anliegen, etwas für die Öffentlichkeit zu tun und sich für Klosters-Serneus einzusetzen. Die Ratsvorsitzende bedankte sich u. a. auch ganz herzlich bei den Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung, allen voran denjenigen des Werkbetriebs, sowie bei den privaten Unternehmern, die in den vergangenen Tagen und Wochen einen riesigen Einsatz im Rahmen der Schneeräumung geleistet haben (ausführliche Rede im Anschluss).

Am Schluss der Sitzung äusserte Gemeinderatspräsidentin Barbara Gujan-Dönier verschiedene Wünsche, die zu einer Verbesserung des Ratsbetriebs beitragen sollen (u.a. schriftliche Unterbreitung von Anträgen durch die Ratsmitglieder sowie nach Möglichkeit frühzeitig schriftliche Einreichung von Fragen an den Gemeindevorstand).

Gemeinderat Andreas Müller erkundigte sich beim Vorstand nach dem Stand des in Vorbereitung stehenden Parkplatzkonzepts. Die Gemeindevorstandsmitglieder Ste-fan Darnuzer und Florian (Flury) Thöny informierten, dass Vorbereitungen für die entsprechenden Arbeiten getroffen worden sind. Nebst der Bearbeitung des Geschäfts durch die seit 1.1.2019 tätige Abteilungsleiterin Planung und Baubewilligungen, Anouk Federspiel, wurden Offerten von externen Planern eingeholt. Die Verantwortlichen hoffen zum einen, baldmöglichst ein Konzept unterbreiten zu können und zum anderen dessen Umsetzung, allenfalls auch längere Zeit in Anspruch nehmende raumplanerische Anpassungen, in Angriff nehmen zu können. Wo angezeigt und möglich sollen zudem parallel Sofortmassnahmen getroffen werden.



Auf die sympathische Gemeinderatspräsidentin 2019 Barbara Gujan-Dönier wartet ein arbeitsreiches Jahr.

Barbara Gujan-Dönier vor dem Gemeinderat: «Herzlichen Dank für euer entgegen gebrachtes Vertrauen, das ihr mir bei der Wahl als Gemeinderatspräsidentin geschenkt habt. Ich habe mich der Herausforderung gestellt, um dieses ehrenvolle Amt auszuführen und werde mein Bestes geben. Auf die Zusammenarbeit freue ich mich und hoffe, dass ihr mich unterstützt. Wir alle sitzen im gleichen Boot mit verschiedenen Meinungen und Ansichten, aber wir haben ein gemeinsames Ziel, dass sich die Gemeinde Klosters-Serneus positiv weiter entwickelt und attraktiv bleibt für unsere Einwohnerschaft wie auch für unsere Gäste.

Die Jahresplanung 2019

Folgende Geschäfte werden wir im Rat behandeln und dem Stimmvolk zur Abstimmung unterbreiten:

- Künftige politische Gemeindeführungsstrukturen, Verfassungsrevision und evtl. Variantenabstimmung (2020 Anpassung weiterer mit der Strukturreform in Zusammenhang stehende kommunale Rechtserlasse, u. a. Gesetz über die politische Rechte, Organisationsgesetz oder -verordnung/Geschäftsordnung) (Ziel bis Ende 2019)
- Gemeindenamen Klosters
- (Neue) Tourismusfinanzierung
- Auflösung GEVAG und Beitrittsbeschluss neue öffentlich-rechtliche Anstalt
- Baurechtsvertrag mit Roger Vetsch, Vetsch Klosters AG, Klosters Dorf, für Werkhof/Lagerplatz Unter Ganda/In den Erlen
- Gewerbehalle Jud, Übertragung Baurechtsvertrag an die neuen Baurechtsneh-
- Unterführung Bahnhof Klosters Dorf

21

in von Klosters-Serneus im 2019, bekennt sich dazu, ttraktiver Wohnort für die Einwohnerschaft bleibt

- Rechnung 2018
- WEF-Beitrag an Gemeinde Davos ab 2020
- Budget und Steuerfuss 2020, Finanzplan 2020-2024
- Gemeindedarlehen an Fleischzentrum Klosters Davos AG
- Öffentlichkeitsprinzip (Gesetz)
- Reglement für das Befahren von Alp-, Wald- und Feldstrassen mit Motorfahrzeugen der Gemeinde Klosters-Serneus
- Regelung der Benützung von Motorschlitten auf Gebiet der Gemeinde Klosters-Serneus
- Interpellation Verwendung Mittel Vergünstigung ehemaliges Saaser Abo Madrisabahn

Evtl. kommt noch das eine oder andere Geschäft dazu.

Dieses Jahr stehen wir vor sehr wichtigen Entscheidungen, die zukunftsweisend sind für unsere Gemeinde.

Ich bin gespannt was wir bis Ende Jahr alles erreichen.

Dank an alle Leistungsträger der Gemeinde Klosters-Serneus

Mir ist es ein grosses Anliegen allen touristischen Leistungsträgern, ortsansässigen Vereinen und Organisationen und der Gemeinde zu danken, für ihr Engagement, zum Wohle unserer Gäste wie auch unserer Bewohner von Klosters-Serneus.

Gerade in den letzten Tagen während den intensiven Schneefällen haben das Werkhofteam und alle Unternehmungen von Schneeräumungs- und Transportbetrieben bewiesen, dass sie eine top Arbeit leisten. Tag und Nacht wurde gearbeitet, damit die Strassen am morgen früh wieder befahrbar waren für den Ortsbusbetrieb und Werkverkehr. Besten Dank!

Wetterextreme und Naturkatastrophen werden uns auch in Zukunft beschäftigen, und da sind wir angewiesen auf eine gut organisierte und funktionierende Gemeinde.

Mir liegt Klosters sehr am Herzen, es ist mein Heimatort und da sind meine Wurzeln. Ich schätze es, hier leben zu dürfen, an einem Ort, wo viele Leute herreisen, um Ferien zu machen, um unsere wunderschöne Natur zu geniessen.

Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, etwas für die Öffentlichkeit zu leisten, mich für Klosters-Serneus einzusetzen.»

Gemeinderat nimmt Vorschläge zur Neuorganisation des Tourismus in Klosters zustimmend zur Kenntnis

Der Gemeinderat Klosters Serneus ist im Grundsatz dafür, dass die Tourismusförderung in der Gemeinde neu organisiert wird. Sie soll durch Hotels, Besitzer von Ferienwohnungen und die Gemeinde finanziert werden. Die notwendigen Anpassungen in Gesetzen und Ausführungsbestimmungen werden nun erarbeitet. Das letzte Wort bat danach das Volk.

Die Tourismusanliegen in der Gemeinde Klosters-Serneus sollen neu organisiert und finanziert werden. Reto Branschi, Leiter der Tourismuskommission, informierte den Gemeinderat am Donnerstagabend über die bisherigen Arbeiten von Tourismuskommission und Gemeindevorstand. In einer Konsultativabstimmung äusserte sich der Rat danach positiv dazu. Gemeinderatspräsidentin Barbara Gujan-Dönier dankte der Tourismuskommission für die bisher geleistete Arbeit.

Zur Finanzierung der neuen Tourismusorganisation Klosters sollen wie bereits heute Hoteliers, kommerzielle Bewirtschafter von Zweitwohnungen und Besitzer von privaten Ferienwohnungen beitragen. Die Gästetaxen von Hotels und kommerziell vermarkteten Ferienwohnungen sollen nach den effektiven Übernachtungszahlen berechnet werden. Für Zweitwohnungen, die nicht kommerziell bewirtschaftet sind, soll eine Pauschale pro Bett erhoben werden.

Auch die Gemeinde soll die Tourismusanliegen weiterhin mitfinanzieren, wobei die gegenseitigen Kostenbeteiligungen vereinfacht und transparent budgetiert werden sollen. Das neue Modell bedeutet eine Abkehr von der kontrovers diskutierten «neuen Tourismusfinanzierung» (NTF) und eine Vereinfachung der Bestimmungen. Ähnliche Modelle kommen bereits in zahlreichen, vergleichbaren Ferienorten zur Anwendung.

Gesetze, Verordnungen, Leistungsvereinbarung: Nun werden die nötigen Anpassungen der Tourismusgesetzgebung und der ausführenden Bestimmungen ausgearbeitet und dem Gemeindevorstand und anschliessend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung bzw. Vorberatung vorgelegt. Befürwortet der Gemeinderat die Gesetzesvorlage, wird das Volk über diese Anpassungen abstimmen. Dies dürfte nicht vor Frühsommer 2019 der Fall sein.

Parallel dazu erarbeiten die Tourismuskommission, der Gemeindevorstand und die Destinationsorganisation Davos Klosters eine neue Leistungsvereinbarung. Sie definiert die Leistungen und Entgelte. Auch die Stellenpläne und -beschriebe werden genau definiert.

Die Tourismuskommission, welche die nun präsentierten Grundlagen erarbeitet hatte, soll bis zur Umsetzung und Einführung der neuen Strukturen, also noch rund zwei Jahre, im Amt bleiben.





Nationalrat Heinz Brand schaute in Bonaduz auf die Wintersession zurück

Nationalrat will den Rahmenvertrag korrigieren

B. Nationalrat Heinz Brand hat am 15. Januar 2019 zu einem öffentlichen Rückblick auf die Wintersession ins Hotel/Restaurant Alte Post in Bonaduz eingeladen. Im Rahmen seiner interessanten Ausführungen zu den wichtigsten Geschäften der letzten Session der eidgenössischen Räte hat der Prättigauer Nationalrat auch über den Stand der Beziehungen und Verhandlungen der Schweiz mit der EU orientiert.

Nach jeder Session der eidgenössischen Räte laden die beiden Bündner SVP-Parlamentarier zu einem Rückblick auf die vergangene Session ein. Ziel dieses Rückblicks ist es, interessierte Bürgerinnen und Bürger über die wichtigsten Geschäfte der letzten Session zu informieren und Hintergrundinformationen zu den getroffenen Entscheiden zu vermitteln. Mitte Januar durfte der Klosterser Nationalrat Heinz Brand zahlreiche Bürgerinnen und Bürger im Restaurant Alte Post in Bonaduz zu einem Meinungsaustausch begrüssen.

Heinz Brand eröffnete seine Ausführungen mit einem Überblick über die Neubesetzung der Parlamentsleitung von National- und Ständerat sowie über die Bundesratswahlen. Bei Letzteren hatten die beiden Aussenseiter Wicki und Zgraggen seinen Feststellungen zufolge nie die geringsten Wahlchancen, was schliesslich auch im klaren Wahlergebnis zum Ausdruck gekommen sei. Durch die anschliessende Departementsrochade kommen nun vier Departemente in neue Hände, was mit Sicherheit zu Veränderungen in einzelnen Politikbereichen führen werde. Mit Blick auf einzelne Departemente wie etwa dem EJPD und der bisherigen Asylpolitik sei dies auch sehr wünschenswert.

Den Überblick über die Sachgeschäfte begann der Referent mit einem Abriss über die vielfältigen und aktuellen Verhandlungen der Schweiz mit der EU. Neben dem nun in Konsultation befindlichen Rahmenvertrag gibt es noch eine Reihe weiterer Geschäfte, die derzeit die gegenseitigen Beziehungen prägen, wozu etwa die neuen Waffenrichtlinien, die Kohäsionsmilliarde und anderes mehr gehörten. Dominierend seien derzeit aber eindeutig die Diskussionen über das geplante Rahmenabkommen mit den vielfältigen Nebenfolgen, mit denen die Souveränität der Schweiz aufgegeben würde und deshalb unbedingt abgelehnt werden müsse. Für den Referenten unverständlich ist deshalb, dass der Ständerat im gegenwärtigen Zeitpunkt die «EU-Kohäsionsmilliarde» für die nächsten zehn Jahre ohne Gegenleistungen bewilligt habe. Im Nationalrat, der das Geschäft als Zweitrat zu behandeln habe, werde man versuchen, entsprechend Korrekturen vorzunehmen.

Eingehend informierte Nationalrat Brand sodann über die Beratungen des CO2-Gesetzes, das im Nationalrat nach mehr als zehnstündiger Debatte in der Schlussabstimmung deutlich abgelehnt wurde. Der Ratslinken ging die Vorlage

schliesslich zu wenig weit, der Ratsrechten dagegen viel zu weit. Diese wollte namentlich Bezinpreiserhöhungen von bis zu 20 Rappen pro Liter sowie das Verbot von Ölheizungen unter keinen Umständen hinnehmen. Die eigentums- und wirtschaftsfeindliche Vorlage hätte generell zu einer massiven Erhöhung der Abgaben ohne messbare Auswirkungen auf das weltweite Klima geführt. Für die Randund Bergregionen, die in starkem Ausmass auf den Individualverkehr angewiesen sind, hätte die Vorlage beträchtliche finanzielle Folgen gehabt. Vor allem dank dem geschlossenen Widerstand der SVP gegen das neue Gesetz konnten diese zusätzlichen Mehrbelastungen verhindert werden, betonte Brand.

Weiter orientierte der Referent über die Anpassung des Finanzausgleichs. Danach einigten sich die Geber- und Nehmerkantone schliesslich auf einen Kompromiss, den der Ständerat als Erstrat verabschiedete. Die Vermittlungslösung sieht vor, dass der Ausgleich in Zukunft nicht mehr alle vier Jahre neu ausgehandelt werden muss, sondern in Zukunft nach einer fixen Formel berechnet wird. Die Neuregelung führt zwar zu einer Entlastung der Geberkantone, die Fehlanreize für die finanzschwachen Kantone bleiben jedoch bestehen. Es sei laut Brand nun am Nationalrat, in der kommenden Frühjahrssession eine noch bessere Lösung zu suchen.

In seinen weiteren Ausführungen ging der Referent auch vertiefter auf die Ablehnung der beiden Standesinitiativen der Kantone Uri und Zug ein, die mehr Souveränität der Kantone bei der Ausgestaltung ihrer Wahlsysteme forderten. Konkret wollten die beiden Kantone damit verhindern, dass das Bundesgericht den Kantonen bei ihren Wahlsystemen Auflagen zur Sicherstellung des Stimmengleichgewichts machen kann. Mit diesem Entscheid hat der Nationalrat für die Durchsetzung des Proporzwahlrechts ein wichtiges Zeichen gesetzt, das gerade für den Kanton Graubünden, wo immer noch um die Einführung des Proporzwahlrechts für die Grossratswahlen gerungen wird, von erheblicher Bedeutung ist.

Zahlreiche andere Geschäfte streifte der Referent mit seinen unterhaltsamen Ausführungen aus Zeitgründen an der Oberfläche. Am meisten staunten die Anwesenden über den Entscheid des Ständerates, an der bisherigen Spesenregelung festzuhalten. Danach wollen die Ständeräte auch in Zukunft Übernachtungsentschädigungen von CHF 180 pro Nacht beanspruchen selbst wenn sie zu Hause übernachten und damit keine Hotelkosten anfallen.

Den Abschluss des aufschlussreichen Abends bildete ein bunter Fragereigen zu verschiedensten Themen. Dabei war festzustellen, dass den Anwesenden vor allem das Rahmenabkommen und dessen vielfältigen Auswirkungen auf die Schweiz grosse Sorgen bereitet. Dabei konnte sie Nationalrat Brand insofern beruhigen, als bis zu einem Entscheid noch viel Wasser den Rhein hinunterfliesse und gerade auch die Bündner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit einem geschlossenen Widerstand der SVP gegen dieses fatale Abkommen rechnen könnten.

23

138. Generalversammlung des Turnvereins Davos

Mischa Kälin neues Ehrenmitglied

st. Mit unterhaltsamen, bild- und wortreichen Jahresberichten liess man das vergangene Turnerjahr an der 138. GV des TV Davos im Hotel Sunstar nochmals revue passieren.

Der Turnverein Davos bestritt im vergangenen Jahr verschiedene Wettkämpfe, auch ausserhalb von Graubünden. Zuerst erfolgte die Teilnahme am Moränen-Cup in Menzingen, dann war der kantonale Vereinsturntag in Ilanz an der Reihe, und zum Saisonhöhepunkt reisten die Turnerinnen und Turner an das Turnfest in Langnau BE. Im Sommer war der TV Davos mit einer Helfertruppe am Swiss Alpine und präsentierte sich an der davos@promenade. Mit einem Piratenprogramm zeigte die Turnerfamilie ihr Können im November beim Unterschnitter Turnerabend und am Turnkränzli in Hedingen. Das Jahr liess der Verein schliesslich mit einem Raclettestand am Weihnachtsmarkt auf dem Seehofseeli ausklingen.

Im Vorstand kündigten sich Veränderungen an, und diverse Ämter mussten neu besetzt werden. Birgit Hürlimann, bisher Vize-Präsidentin, gab ihr Amt ab. Der Verein wählte sie zum Freimitglied und bedankte sich bei Birgit Hürlimann für ihr grosses Engagement, für ihren Einsitz im Vorstand und als OK-Mitglied diverser Anlässe. Weiter galt es, einen neuen Kassier zu wählen. Der langjährige Kassier **Mischa Kälin** wurde für seine turnerischen Leistungen mit grossem Applaus als Ehrenmitglied aufgenommen. **Vanessa Meisser** übernimmt das Amt als Vize-Präsidentin und **Christian Caspar** als Kassier. Zudem übernahm **Simona Tresch** das Amt von Ladina Bernhard als Aktuarin. Der Fähnrich bleibt weiterhin vakant.

Den Wanderpreis für den fleissigsten Turner erhielt Dominic von Arx aus dem Leiterteam. Des Weiteren durften Thomas Gisler, Marco Senn, Curdin Stecher, Tina Hagen und Sabrina Kühnis eine Auszeichnung für aktive Turnbesuche entgegennehmen.

Nun freut sich der Turnverein auf ein aktives Turnerjahr. Höhepunkt wird die Teilnahme im Juni am Eidgenössischen Turnfest in Aarau sein.

Fotos Janik Mori



Thomas Gisler gratuliert Mischa Kälin zur Ehrenmitgliedschaft.



Und Birgit Hürlimann danke Gisler für ihre grossartige Arbeit.



Ideal für Maiensäss, Kücheneinbau und als Zentralheizungsherd





CALANDA*

Das Siegerteam von Filisur 1 mit Skip Pesche Barandun (Mitte), Hampi Preisig und Markus Margreth zusammen mit Sponsor Josua Jäger (links aussen) und Gastgeber Gallus Liesch.

Klosters: Hotel-Wynegg-Turnier ans Team von Felix Höhn

KUG. Bei herrlichem Winterwetter und besten Eisbedingungen durfte der CCK am Sonntag das 2. Hotel-Wynegg-Turnier unfallfrei durchführen. Zusammen mit dem Gast-Team «Fünf Dörfer» spielten 6 Mannschaften 2x8 Ends. Bei den hart umkämpften Spielen entschied schliesslich die Regel: Punkt/End/Stein das schöne Turnier. Zur Rangverkündigung war der CCK in der heimeligen Stube des Hotels Wynegg eingeladen, wo die Spieler mit Anhang ausgezeichnet verköstigt wurden.

Die Ranglistenspitze: 1. Skip Felix Höhn mit Barbara Klöti, Brigitte Kasper und Stefan Gnos; 2. Skip Vali Hanselmann mit Gianna Hanselmann, Georg Kramer und Thomas Klein sowie 3. Skip Martin Grischott mit Romano Tomaschett und Chrigi Lüscher (die detaillierte Rangliste ist auf der Webseite zu finden).

Nächstes Turnier am 26./27. Januar: «Sven's Invitation». Anmeldungen: www.curlingklosters.ch oder an den Spielleiter.

Bild links: Das Wynegg-Team (links aussen) mit dem Siegerteam (es fehlt auf der Foto Barbara Klöti)

Filisur: Josua-Jäger-Cup ans Team von Pesche Barandun

G. Nach zwei Runden stand Filisur 1 mit Skip Pesche Barandun als Sieger an der Tabelenspitze des Josua-Jäger-Cups, an dem sich acht Teams beteiligten. Pesche Barandun siegte gegen CC Wiesen (Jürg Bernhard) und CC Jenisberg (Fabian Peng). Zwei Ends mehr entschieden schliesslich für den Sieg, denn CC Filisur mit Skip Silvio Schocher (Halu Bärtsch, Jürg Hanselmann und Röbi Fontanazza) erreichte ebenfalls vier Punkte bzw. zwei Siege. Platz 3 ging an CC Savognin 2 mit Skip Fabian Huber. Die weiteren Plätze:

- 4a. CC Splügen mit Skip Curdin Joos
- 4b. CC Jenisberg mit Skip Fabian Peng
- 6. Rätia-Team mit Skip Toni Bergamin
- 7. CC Wiesen mit Skip Jürg Bernhard
- 8. C-Bar-Team mit Skip Oldri Rikens



Die Gastgeber im Hotel Grischuna und Sponsoren, Reto und Anna Uffer (links und rechts aussen) zusammen mit dem Siegerteam «3 Bengel für Nadia»: Nadia Jacobs (mit Pokal), Ramon Risch, Marco Schmidt und Skip Luca Tronca.

Filisur: Grischuna-Cup an «3 Bengel für Nadia»

G. Mit fünf Punkten aus drei Spielen stehen die «3 Bengel für Nadia» an der Tabellenspitze des Grischuna Cups. Die drei Bengel waren Skip Luca Tronca, Ramon Risch und Marco Schmidt. Und die glückliche Nadia ist die Davoserin Nadia Jacobs. Das junge Team siegte mit einem Punkt Vorsprung auf «Sorry Theres» mit Skip Röbi Fontanazza, Jürg Hanselmann und Theres Schmidt. Ebenfalls auf vier Punkte kam das Team von «Dr. Schiwago» mit Skip Dr. Andreas Schweighauser, Armin Eggenberger, Markus Peng und Erwin Eggenberger. Auf den weiteren Plätzen:

- 4. Die Schwererziehbaren mit Skip Hugo Jacobs
- 5. Nani und Nenis mit Skip Lenz Schocher
- 6. Welcome Back mit Skip Kuki Joos
- 7. Gipfel(i)-Stürmer, Skip Hampi Preisig
- 8. Buna not dorma bain (Pesche Barandun)



Langläufer leben länger!

Body Pump? Pilates? Nein, Langlauf ist Trumpf! Dabei werden alle Muskeln beansprucht, das Immunsystem gestärkt und der Kopf frei. Unsere Loipe auf 1800 m.ü.M. ist coupiert und bietet ein grandioses 360° Panorama.

Langlaufgruppenkurs auf Danusa!

Am 26. Januar und 2. Februar führen wir zwei Langlaufgruppenkurse (Skating) auf Grüsch-Danusa durch. Für Anfänger von 9.30 bis 11.30 Uhr und für Fortgeschrittene von 13.30 bis 15.30 Uhr. Kosten für 1 Halbtageslektion: CHF 55.–, für deren zwei CHF 100.–. Die passende Langlaufausrüstung gibt's zum Mieten oder Kaufen in unserem Sportshop / Rent-Center in der Talstation.

Ihr Kinderlein kommet...!

Vom 23. Januar bis zum 27. Februar finden Sie wieder statt: Unsere beliebten Gratis-Kindernachmittage im Skigebiet. Der Danusafuchs spielt natürlich auch mit!

FuXpark oder unser Eldorado für Freestyler!

Unser Snowrail Park beim Bündäskilift ist dort, wo die Bretter fliegen, die Szene brodelt und Max für tolle Obstacles und gute Stimmung sorgt. Also dort wo blaue Flecken und coole Musik ganz einfach dazugehören!

Après-Ski mit Guggen-Musik!

Am kommenden Samstag und Sonntag heizen die Guggen-Musiken Drachafääger Vättis, die Tresner Mostgügeler und die Törmleguger Vaduz auf Grüsch-Danusa ein. Da gibt's bestimmt für jeden Geschmack den passenden Ohrwurm.

Info/Buchung

Bergbahnen Grüsch-Danusa AG 7214 Grüsch

2 +41 (0)81 325 16 70 +41 (0)81 325 15 33

■ www.gruesch-danusa.ch ⊠ info@gruesch-danusa.ch

f bergbahnengrueschdanusa

Veranstaltungen

- 24. Januar: Trainingspiste für Tourenski
- 25. Januar: Minis-Cup
 Skischulrennen
- 26. Januar: Après-Ski Party mit DJ Nik Herb
- 26. Januar: Hüttenfest mit
 DJ Nik Herb
- 27. Januar: 50. Nationales Eisenbahner Skirennen
- 30. Januar: Kindernachmittag zum Thema «Vögel im Winter»



Der Berg A mit Style





Das Playoff-Ticket ist gebucht



Janson Parathazham

Die Marmots sichern sich bereits zwei Runden vor Ende der Qualifikation das Playoff-Ticket. Obwohl es gegen die Ad Astra Sarnen eine 2:- Niederlage absetzte, können sie tags darauf in Altendorf alle drei Punkte mit nach Hause nehmen. Mit einem 4:1-Sieg verabschiedet sich die NLB in die Nati-Pause.

Es lief bereits die 57. Spielminute und endlich (aus Bündner Sicht) drückte Jäger den Ball über die Torlinie, dies war allerdings nicht mehr als Resultatkosmetik. War es das zwischenzeitliche 1:5, auf den ersten Treffer der Marmots hatte der Gastgeber eine passende Antwort bereit, denn nur 10 Sekunden später stellten sie den 5-Tore-Vorsprung wieder her. Widmer drückte das Spielgerät in den Schlusssekunden nochmals über die Torlinie, auch dies verkommt nur zur Randnotiz.

Rumpfkader für Herkulesaufgabe

Für das Spiel gegen den gut aufgelegten Leader fehlten den Marmots gleich sieben Akteure. Tapfer kämpften die Gäste, doch führte die Ad Astra Sarnen das ganze Spiel hindurch die feinere Klinge. Drei Tore erzielte der Gastgeber im Startdrittel, und keine Zeigerumdrehung nach Wiederanpfiff traf Abegg zum vierten Mal und nahm den Marmots bereits früh den Wind aus den Segeln. Als Likanen, einer von vier Söldnern im Obwaldner Kader, zum fünften Mal für seine Farben einnetzte, war der Mist geführt. Die Gäste aus dem Landwassertal waren bemüht, erspielten sich auch einige Chancen, doch war auch das Abschlussglück nicht auf ihrer Seite.

Erkrampfte drei Punkte

Alles andere als ein Augenschmaus war das Spiel am Sonntag Abend in Altendorf. Beide Teams wollten unbedingt die drei Punkte. Die Marmots hatten das ganze Spiel hindurch die Oberhand und ein leichtes Chancenplus, bis zum ersten Seitenwechsel trafen Giger und Koskimies zur verdienten Führung.

Mit einer einstudierten Freistossvariante erzielte der Gastgeber den Anschluss. Am Spielgeheschen änderte sich nichts. Weiterhin wurde hart gekämpft, teils sehr nahe an der Grenze des Erlaubten. Die Torchancen im zweiten Akt erspielten sich meist die Gäste aus dem Bündnerland, doch wurde die Kaltblütigkeit einmal mehr stark vermisst.

Im Powerplay konnten die Gäste aus dem Landwassertal das dritte Drittel beginnen, auch da lief der Ball überhaupt nicht in den eigenen Reihen. Zu umständlich

und ungeschickt stellten sich die Marmots an. Erst als kurz nach Ablauf der Strafe Rizzi sich ein Herz fasste und den Ball im Torhimmel versenkte, konnte das Powerplay trotzdem fast als erfolgreich abgestempelt werden. Der Red Devils erhöhten nun zunehmens den Druck und kamen auch zu einigen guten Torchancen, doch der starke Holzknecht im Davoser Gehäuse machte sämtliche Abschlussversuche zu nichte. Den Schlusspunkt setzte Widmer vier Minuten vor Spielende.

Sandro Joos meinte nach dem Spiel: « Wir sind gekommen, um drei Punkte mit nach Hause zu nehmen, und das ist uns gelungen, das Spiel selber war ein richtiger Krampf». Auch freut er sich über die anstehende Nationalmannschaftspause: «Auch heute hatten wir wiederum sieben Akteure, die verletzt oder krank waren, auch mussten noch ein paar Spieler krank in die Bresche springen, wird Zeit, dass die sich mal alle auskurieren und wir mit alter Stärke die letzte Doppelrunde in Angriff nehmen können».

Weiter geht es nach der Pause am 09./ 10. Februar, es besteht weiterhin noch die kleine Hoffnung, dass sich die Marmots das Heimrecht sichern können für die erste Plavoffrunde.

Ad Astra Sarnen - I. M. Davos-Klosters 6:2 (3:0, 2:0, 1:2)

Dreifachhalle, Sarnen. 230 Zuschauer. SR Brechbühler/Kuhn.

Tore: 8. L. Liikanen (V. Läubli) 1:0. 8. C. von Wyl (R. Schöni) 2:0. 14. R. Schöni (C. von Wyl) 3:0. 21. M. Abegg (R. Berchtold) 4:0. 29. L. Liikanen (R. Markström) 5:0. 58. M. Jäger (L. Rizzi) 5:1. 59. M. Abegg (L. Liikanen) 6:1. 59. C. Wiedmer 6:2.

Strafen: 1mal 2 Minuten gegen Ad Astra Sarnen. 3mal 2 Minuten gegen I. M. Davos-Klosters. **Marmots mit:** Chr. Hartmann, (Holzknecht), Guidon, S. Joos, Koskimies, Hofmann, Giger, Galey, Blanke, Jäger, Baumgartner, Rizzi, Widmer, Dürr, Marugg

Marmots ohne: D. Joos, Cl. Hartmann, M. Joos, F. Laely (alle verletzt), M. Berchtold (krank), C. Hänggi (Arbeit), P. Mathis (Schule), M. Hofmann

RD March-Höfe Altendorf - I. M. Davos-Klosters 1:4 (0:2, 1:0, 0:2)

Mehrzweckhalle, Altendorf. 210 Zuschauer. SR Keel/Siegfried.

Tore: 16. N. Giger (L. Guidon) 0:1. 20. K. Koskimies (M. Blanke) 0:2. 22. M. Vapaniemi (P. Bamert) 1:2. 42. L. Rizzi 1:3. 56. C. Wiedmer (L. Guidon) 1:4.

Strafen: 3mal 2 Minuten gegen RD March-Höfe Altendorf. 3mal 2 Minuten gegen I. M. Davos-Klosters.

Marmots mit: Holzknecht, (M. Hofmann), Guidon, S. Joos, Koskimies, Hänggi, Hofmann, Giger, Galey, Blanke, Jäger, Mathis, Rizzi, Widmer, Dürr, Marugg

Marots ohne: D. Joos, Cl. Hartmann, F. Laely (alle verletzt), M Berchtold, M. Joos (beide krank) Baumgartner (abwesend) Chr. Hartmann



27

Regionaler Liegenschaftenmarkt



Kompetenz und Zuverlässigkeit

Unser Team von 10 Fachleuten ist jederzeit für Sie da

Hertistrasse 11 | CH-7270 Davos Platz Telefon: +41 (0)81 416 10 10 | frei-davos.ch

Sanitär Frei AG

Inhaber Remo Kunz

Zu verkaufen

Produktionshalle

unterkellert

Unverbindliche Besichtigung Auskunft: 079 419 04 92 • Zu vermieten per 1. April oder n.V. 3 1/2-Zi.-Whg. in Davos Platz, zentrale Lage, Talstr. 29. Wohnraum mit Wohnküche, keramische Bodenplatten, Nasszelle WC, Bad, Dusche. Lift Grosser Südbalkon. Miete: 1900 Fr. inkl. NK. Auskunft:

Tel. 078 617 26 14

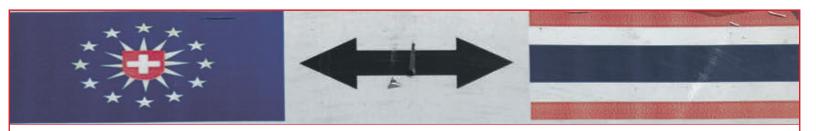
- Zu vermieten ab 1. März möbl. Studio an der Promenade 77, Davos Platz. Mtl. Miete 780
 Fr. inkl. NK.
 Tel. 079 930 68 91 oder 079 620 11 12
- In **Davos Platz** ab 1. April 2019 zentral gelegene hübsche **4-Zi.-Whg.** (3. Etage) mit Südbalkon zu vermieten. Mit Auto-Abstellplatz. Miete: 1500 Fr. exkl. NK. **Tel. 079 629 29 37**
- Davos Clavadel: 4.5-Zi.-Whg. in 3-Fam.-Haus zu vermieten, kinderfreundliches Quartier, sehr ruhige, sonnige Aussichtslage am Ortseingang (30 m zur Postautohaltestelle, 5 Fahrminuten nach Zentrum Davos Platz). Moderne Küche, 2 Kinderschlafzimmer, sehr geräumiges Elternschlafzimmer, gemütliche Stube mit Kachelofen, grosser, überdachter Südbalkon (16qm), Kellerabteil, Aussenparkplatz. Nichtraucher, keine Haustiere. Preis CHF 2200.— plus NK CHF 150.--, Bezug ab 1. April 2019 oder n.V. Mehr Infos und Bilder auf newhome.ch Jürg u. Marietta Zürcher, Klinikstr. 1, 7272 Davos Clavadel

 Tel. 081 413 00 03 / 076 261 12 66
- **4.5-Zi-Whg.** in **Davos Wiesen** zu vermieten, ruhige Süd-Aussichtslage, 94m2, Gartensitzplatz, Bodenheizung, Kachelofen, Bad/Dusche, 2 WC, Keller, gedeckter Parkplatz, Miete 1690 Fr. mtl., zzgl. NK, E-Mail: wiesen@xdm.ch / Tel. 079 300 33 60
- Auto-Einstellplatz in der «Europe»-Tiefgarage an der Oberen Strasse in **Davos Platz** zu vermieten. Mtl. 100 Fr. **Tel. 081 413 31 06**

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 105 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und ab die Post an: Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz



Pakete und Waren nach Thailand versenden

ab 110 CHF bis 60 Kg.

Umzug • Einlagerungen • Transporte CH – Thailand

www.box2thai.com

Tel. 0041 76 525 33 35

Neu: Annahmestelle auch im Kanton Graubünden

Regionaler Arbeitsmarkt auch auf www.gipfel-zeitung 30 000 Leserkontaktel

Für drei kleinere Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 16 Wohnungen in der Region Filisur / Alvaneu Bad suchen wir ganzjährig eine/n

Hauswart/in

Ihre Aufgaben: Reinigungsarbeiten, kleinere Reparaturen und Umgebungspflege, Betreuung technische Anlagen, Rasen mähen und Gartenpflege, monatliches Rapportieren der ausgeführten Arbeiten

Unsere Leistungen: Arbeitsumfang über das ganze Jahr ca. 5-6 Std./Woche, gute Nebenverdienstmöglichkeit mit flexiblen Arbeitszeiten, moderne Liegenschaften (Baujahr 2014-2016)

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Foto an:

Christoffel Bautreuhand AG, Obere Strasse 19, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 33 74, bautreuhand@christoffeldavos.ch

chmutz-& Partner AG Davor El. Schaltanlagen und Steuerungstechnik Riedstrasse 6 7270 Davos Platz

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n gelernte/r

Automatiker/in EFZ

oder

Elektroinstallateur/in EFZ 100%

Wir freuen uns auf Ihr komplettes Bewerbungsdossier per Mail oder Post. Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden sie bitte an:

Schmutz & Partner AG Davos Riedstrasse 6 7270 Davos Platz schmupa@spin.ch Tel. 081 420 64 64

AUTOMOBIL-MECHATRONIKER

Werden Sie eine wichtige Stütze unseres Teams. Wir suchen eine engagierte, selbständige Persönlichkeit. Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Procar Davos AG, Carlo Gruber Prättigauerstrasse 12, 7265 Davos Wolfgang oder per Email: cg@procardavos.ch







Seit 26 Jahren die farbigste Zeitung Graubündens mit den konkurrenzlosen

Insertionspreisen! *Ihre Gipfel Zytig*

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck Gold-, Silbermünzen/Barren Altgold, Zahngold Silberbestecke Silberwaren Armanduhren, Taschenuhren



Promenade 142, 7260 Davos-Dorf Tel. 079 221 36 04 christian.floess@az-handel.ch

Di-Fr 10.00 - 18.30 Uhr; Sa 9.00 - 16.00 Uhr; Montag geschlossen Ausserhalb Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung im Geschäft oder auf Wunsch auch bei Ihnen zuhause.

Regionaler Arbeitsmarkt auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zur Ergänzung unseres Teams

Suchen wir per sofort oder Übereinkunft in Jahresstelle einen

Chauffeur C/E

Ihre Aufgaben:

- Muldenservice mit Hakengerät und Welaki
- Schneeräumung

Wir Erwarten:

- Selbstständiges Arbeiten
- Führerschein Kat. C / F
- Handwerkliches Geschick
- Deutsche Sprache in Wort und Schrift

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung unter:

STIFFLER TRANSPORTE AG Mattastrasse 50 7270 Davos

081 / 416 16 16 c.stiffler@stiffler-ag.ch

Central Sporthotel



CENTRAL SPORTHOTEL DAVOS**** Tobelmühlestrasse 1 CH - 7270 Davos Platz Tel. 081 / 415 82 00 Fax. 081 / 415 83 00 www.central-davos.ch

> Wir suchen, per sofort oder nach Vereinbarung einen

Chef Unterhalt 50 – 100 %

Sie sind vertraut mit den Aufgaben und Arbeiten im Unterhalt und der Technik eines gleichwertigen oder ähnlichen Betriebes (mit Heizung, Hallenbad Wellnessbereich, Elektro- und Sanitäranlagen, Lüftungen, Beleuchtung und Aussenbeleuchtung, Hotelareal Sommer und Winter, sowie tägliche Reparaturen im ganzen Hotel, den Ferien- und Mitarbeiterwohnungen.

Sie arbeiten gerne selbstständig, und organisiert und unterstützen die Direktion kostenbewusst und fachtechnisch in sämtlichen Belangen des Unterhaltes.

Sie verfügen über genügend Berufserfahrung in einer ähnlichen Position, kennen Davos und die örtlichen Handwerker, sind flexibel, belastbar, und auch bereit über die Wochenenden zu arbeiten.

Wir freuen uns auf Ihre komplette, schriftliche Bewerbung mit Foto.

Marcel Käppeli, Direktor m.kaeppeli@central-davos.ch

Wanted

1. Gesucht für die Wintersaison 18/19 Reinigungskräfte zur Reinigung von Ferienwohnungen. Vorwiegend samstags, im Stundenlohn. Faire Bezahlung. Ich freue mich auf Ihren Tel. 079 638 23 76

Hier finden auch Sie Ihren neuen Kadermann oder Ihre neue Kaderfrau aus der Gipfel-Region

Mitarbeiter Schneeräumung

Wir suchen stundenweise einen Mitarbeiter zur Unterstützung unseres Teams bei der Schneeräumung (auch Pensionär willkommen). Sie sollten die Bereitschaft mitbringen. ausserhalb der normalen Arbeitszeiten und auch an Wochenenden zu arbeiten.

Ebenfalls wird ein technisches Verständnis für unsere Räumfahrzeuge vorausgesetzt. (nach intensiver Einführung durch unser Fachpersonal).

Gutes fahrerisches Können, genaues und selbständiges Arbeiten sind Voraussetzung.

Interessenten melden sich bitte tel.. **079 671 33 21** oder

dani@ardueserschreinerei.ch



Zur Ergänzung von unserem jungen und dynamischen Team suchen wir ab dem 10. Februar bis 1. März

Aushilfsskilehrer/Innen

Arbeitest du gerne mit Kindern, oder hast du ganz einfach Freude daran unseren Gästen das Winter Paradise Klosters zu zeigen? Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung

Schweizer Ski- & Snowboardschule Saas Landstrasse 15, 7252 Klosters-Dorf 081 420 22 33 contact@sss-saas.ch



Elektro - Planung - Realisierung

Die EL. Group Sprecher AG ist ein führendes Unternehmen in der Realisierung von Stark- und Schwachstromanlagen in Industrie-, Gewerbe- und Hausinstallationen. Wir suchen für unsere anspruchsvolle Kundschaft und interessanten Objekte in der Region Klosters, Davos folgende Fachleute

- Bauleitende Monteure
- Elektromonteure
- Servicemonteure

Bitte informieren Sie sich über unsere Webseite www.el-group.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich jetzt per E-Mail auf r.sprecher@el-group.ch oder rufen Sie uns an unter Tel. 081 422 40 42.





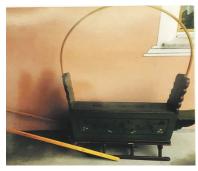
Bei klirrender Kälte kam er die Tobelmühlestrasse hoch gelaufen, CNN-Star-Moderator Richard Quest, business editor-at-large, der seit seinem Wechsel von BBC zu CNN mit einem neuen, überraschend direkten, authentischen Stil einen der meist geschauten internationalen Fernsehsender aufmischte. Für ihn ist die WEF-Berichterstattung aus Davos Chefsache. Er sprüht Optimismus aus, nur: «It is pretty cold here in Davos!»

31

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen



• 1. Schöne **Schlitteda** mit allem Zubehör (antiker Schlitten, Schmuckreif, Deichsel)

VP: Fr. 900.- **Tel. 077 404 67 66**

• Günstig abzugeben: **5er-Ecksofa**, Anthrazit. **Tel. 081 404 14 82**

Dienstleistungen

• Videokassetten auf DVD: Ich brenne Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.

Walter Bäni 079 723 84 42



Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

Occasion DAIHATSU	Sirion 1.3 4season Lim/5	rot / anthrazit	05.2011	159'400 km 91 PS	sFr. 5'600.00
Occasion FORD	Mondeo 2.2 TDCi 7 Com/5	FitaniumS schwarz / schwarz Leder	05.2009	109'400 km 175 PS	sFr. 11'500.00
Occasion MINI	Countryman Coop Com/5	er D ALL4 Dunkelbraun / Leder anthrazit	11.2010	80'600 km 112 PS	sFr. 11'400.00
Occasion MITSUBISHI	ASX 1.8 DID Invite Com/5	4WD anthrazit / anthrazit	09.2010	166'532 km 150 PS	sFr. 7'900.00
Occasion MITSUBISHI	ASX 1.8 DID Intens Com/5	se 4WD anthrazit / schwarz	05.2011	135'700 km 150 PS	sFr. 10'600.00
Occasion MITSUBISHI Com/5	ASX 2.2 DID Navig schwarz pearl / sch		09.2013 150 PS	89'600 km 17.08.2018	sFr. 16'400.
Occasion MITSUBISHI	ASX 2.2 DID Style Com/5	Ann 4WD Anthrazit / Anthrazit	11.2017	17'008 km 150 PS	sFr. 26'500.00
Occasion MITSUBISHI	Lancer 1.8 Instyle Lim/4	silber / schwarz Leder	03.2008	66'200 km 143 PS	sFr. 9'600.00
Occasion MITSUBISHI	Lancer 2.0 DID Ins Lim/5	tyle anthrazit / schwarz Leder	12.2012	26'100 km 140 PS	sFr. 14'600.00
Occasion MITSUBISHI	Outlander 2.2 DID Com/5	Intense bordeaux / anthrazit	01.2012	87'000 km 156 PS	sFr. 12'700.00
Occasion MITSUBISHI	Outlander 2.2DID I Com/5	Navi Saf rot cooper / schwarz Leder	03.2013	97'100 km 150 PS	sFr. 18'900.00
Occasion MITSUBISHI	Pajero 3.2DI-D Swi	issProf anthrazit / anthrazit	11.2010	114'100 km 200 PS	sFr. 19'500.00
Occasion NISSAN	Qashqai 1.6dCi ac Com/5	enta 4x4 bordeaux / anthrazit	05.2014	49'100 km 131 PS	sFr. 15'700.00
Occasion SUZUKI	SX4 S-Cross 1.6TE) SC T4WD	05.2016	32'000 km	sFr. 19'600.00

081 422 47 66 MISUBISHI MOTORS AUTO SERNEUS

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Mo. 18.50 – 19.50 Jump Dojang Sunnegruess Di. 19.00 – 20.00 Swissjump Power Sunnegruess Di. 19.00 – 20:30 Haupttraining Turnhalle SAMD Mi. 15.15 – 16.15 Tagestraining +40 Sunnegruess Do. 09.00 – 10.00 Swissjump Power Mattastr. 6 Do. 17.45 – 18.45 Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim Do. 17.45 – 18.45 Kindertraining (9 - 14 J) Turnh. Do. 18.50 – 19.55 Dojang Sunnegruess Fr. 14.00 – 15.30 Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der Doppelturnhalle Davos Platz.

Männerriege Davos Dorf Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22 Uhr in der Bünda-Turnhalle.

Links

www.albula-holzprodukte.ch

Pflanzengefässe u. Gartenmöbel Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch

Alles über die Aktivitäten des Cerlce des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch

Ihre Startseite ins Internet aktuell - kompakt - praktisch

www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch

www.adlatus-suedostschweiz.ch

Diä	muas	ch g	läsa	ha:
-----	------	------	------	-----

GIPFEL ZYTIG

die farbigste Zeitung Graubündens! Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:	 	 	
Stracca:			

Wohnort:

Datum / Unterschrift:....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz



Lucio Leoni, arbeitete über 40 Jahre bei Issler warm u. wasser Davos

«Das Installateur-Leben ist hektischer geworden»

Ein Traum für jeden Arbeitgeber, wenn er über 40 Jahre lang auf die Unterstützung der selben Mitarbeiter zählen kann. Lucio Leoni ist einer dieser raren Mitarbeiter. Er absolvierte nicht nur die Lebre als Sanitärinstallateur bei der Firma Issler, er arbeitete danach bis zu seiner Penionierung bei Issler und hat drei Generationen Issler erlebt, Hans, Jörg und Marco Issler, sowie den Wandel seines Berufes.

Heinz Schneider



Herr Leoni, seit nunmehr vier Wochen im Rubestand, nachdem Sie über 40 Jahre lang bei der Firma Issler gearbeitet hatten. Fehlt Ihnen beute nichts? Keine Entzugserscheinungen?

Lucio Leoni: Zur Zeit habe ich keine Entzugserscheinungen, fühle mich top-fit. Was mir vielleicht fehlt ist der regelmässige Kontakt mit meinen ehemaligen Mitarbeitern.

Wie hat Ihr Lehrvertrag vor über 40 Jahren ausgesehen?

Den Lehrvertrag habe ich mit Hans Issler, mit dem Grossvater des derzeitigen Chefs 1970 abgeschlossen. Wir arbeiteten fünfeinhalb Tage pro Woche oder 49 Stunden. Stundenlohn im ersten Lehrjahr 1 Franken, im zweiten Lehrjahr 1.30 Fr. und im dritten Lehrjahr 1.90 Fr. Die Berufsschule konnten wir damals noch in Davos besuchen.

Wie haben Sie sich nun auf Ibren Rubestand vorbereitet, denn über 40 Jahre lang am selben Arbeitsplatz ist eine lange Zeit, und die Pensionierung ist immerbin ein neuer Lebensabschnitt.

Trotz allem: Die 40 Jahre sind eigentlich so schnell vergangen, vor allem die



Lucio Leoni hat seit seiner Lehre als Sanitär-Installateur bei der Davoser Firma Issler bis zur Pensionierung am 29.12.18 gearbeitet. Sein Nachfolger ist Roger Meisser.

letzten Jahre, und ich habe mich nicht besonders auf den dritten Lebensabschnitt vorbereitet. Er war plötzlich da.

Wenn Sie auf die vergangenen 40 Jahre zurückschauen, wie hat sich Ibr Beruf, Ibre Branche gewandelt?

Wie alles andere auch, hat sich mein Berufsalltag gewandelt, vor allem auch das Arbeitsmaterial hat sich verändert. In meiner 3-jährigen Lehre bei Hans Issler, damals noch im Haus Lutz, verwendeten wir noch Ablaufleitungen aus Blei. Stahl und Guss. Heute werden mehrheitlich Kunststoffleitungen eingesetzt. Auch die Bauzeit hat sich auf wenige Monate verkürzt. In früheren Jahren hatten wir für die Realisierung eines Projektes bis zu zwei Jahre Zeit. Verändert hat sich auch die Planung. In meiner Lehre im Planungsbüro Heiniger, Zizers, hat der Bauplan eine verbindliche Bedeutung gehabt. Heute werden die Pläne mehrfach abgeändert. Das Leben als Installateur ist deshalb

viel hektischer geworden. Und noch etwas: Vor 40 Jahren war das Material noch teurer oder ebenso teuer wie die Arbeit. Die Produkte wurden mittlerweile günstiger, und der Lohn stieg.

Spielten Sie nie mit dem Gedanken, ein eigenes Geschäft zu eröffnen?

Natürlich hatte ich diese Gedanken, ein eigenes Geschäft zu eröffnen, aber es bot sich mir nie eine Gelegenheit dazu. Ausserdem war ich mit den Arbeitsbedingungen bei der Firma Issler sehr zufrieden.

Würden Sie heute nochmasls den selben Beruf wählen?

Auf jeden Fall. Dieser Beruf hat sehr viele Entwicklungsmöglichkeiten. Diesen Berufszweig braucht es auch auf lange Sicht in Zukunft, denn Wasser und sanitäre Anlagen gehören in jedem Haus zur Grundausstattung.

Lucio Leoni

geb.: 29. Dez. 1953 von: Oberuzwil SG in: Davos seit 1957

Zivilstand: verh. (2 erw. Kinder und

3 Enkel)

Beruf: Sanitär-Installateur und -Planer, zuletzt Service- u. Projektleiter, seit 29.12.2018 im Ruhestand

Hobby: Golf, Ski Alpin, Biken Lebensphilosophie: Zur Zeit den

Ruhestand geniessen Traum: Den Globus bereisen

Was mich freut: Sonnenschein und

blauer Himmel

Was mich ärgert: Unpünktlichkeit **Lieblingsdrink:** ital. Rotwein Lieblingsessen: Osso Bucco mit

Lieblingslektüre: Aktuelle Zeitschriften und Sportmagazine **Lieblingsmusik:** Zucchero Lieblingsferiendest.: Italien und

Jersev GB

Meine Stärke: Ruhe bewahren im

Meine Schwäche: Ungeduld Was ich an Davos so schätze: Die Lebensqualität

Was ich weniger schätze: Zu lange

Winter

Wer ist Ihr Nachfolger bei der Firma Issler warm und wasser?

Das ist Roger Meisser, ein ausgebildeter Sanitär-/Heizungsmonteur und diplomierter Brunnenmeister.

Wie geniessen Sie jetzt Ihren Rubestand?

Zur Zeit geniesse ich mit meiner Ehefrau Esther den Winter und unsere Enkelkinder. Und im Frühling unternehmen wir unsere erste Reise nach Südafrika.

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.



www.degiacomi.ch • www.degiacomi-schuhe.ch

DAVOS Promenade 79

Tel.: 081 420 00 10

Weitere Filialen in: Bonaduz, Chur, Flims, Thusis Skischuhe